Deutsche Rundschau

früher Ostdeutsche Rundschau — in Polen — Bromberger Tageblatt

Nr. 102. Bromberg, Mittwoch den 31. Mai 1922. 46. Jahrg.

Das baltische Brückenproblem.

Die polnische Politik hat in Finnland eine Schlappe erlitten. Damit hat sich eine zweite schwache Stelle des Absperrsystems zwischen Deutschland und Rußland bemerkbar gemacht. Wird unser Auswärtiges Amt jetzt endlich begreifen, daß seine baltische Politik aus lauter solchen schwachen Stellen besteht? Oder wird man in Warschau noch weiter die politische Opiumpfeife rauchen? Es ist ausgeschlossen, daß die baltischen Randstaaten für ein gegen den deutsch-russischen Verkehr gerichtetes Sperrsystem auf die Dauer gewonnen werden können, weil ein solches System sich gegen die Lebensinteressen dieser Staaten wendet.

Bis jetzt hat Polen nur politische Motive ins Feld führen können, um die Notwendigkeit eines baltischen Staatenbundes unter der Führung Polens nachzuweisen. Es hat die Gefahr betont, welche der Selbständigkeit dieser Staaten von Rußland her drohe. Hinzu kam noch die antideutsche Volksstimmung in Lettland und Estland, worin Polen sich mit einem Teil der Bevölkerung jener Länder zusammenfand. Es bedurfte nur dieser beiden Gründe, um dem Absperrgedanken zeitweilig und künstlich zum Scheinleben zu verhelfen. In Litauen und in Finnland fehlt der Deutschenhaß, — und die Russengefahr allein reichte nicht aus, um diese Staaten für den baltischen Bund im polnischen Sinne zu gewinnen.

Hat nun der mit vieler Mühe errichtete Zaun überhaupt noch einen Wert, wenn zwei so weite Löcher in ihm klaffen? O ja, so lange Estland und vor allem Lettland sich noch dazu hergeben und Wilna fest in polnischen Händen liegt. Denn die Hauptverkehrslinien zwischen Deutschland und Rußland führen ja über Reval, Riga, Windau, Libau und Wilna. Doch Polen sollte sich keinen Illusionen hingeben: Lettland ist ein sehr unsicherer Kantonist: es ist nicht ausgeschlossen, daß er eines schönen Morgens des Spieles überdrüssig wird.

Zwar wird der Deutschenhaß in Lettland noch recht lange fortglimmen. Er hat dort eine reale Unterlage: die Aufteilung des deutschen Grundbesitzes, der fast 50 Proz. der gesamten Bodenfläche ausmachte. Die Russengefahr dagegen wird dort nicht so scharf und so allgemein empfunden, wie in Polen. Nur ein Teil der national gesinnten Intelligenz, hauptsächlich im Offizierkorps und in den Kreisen der jungen Bureaukratie mit Herrn Meyerowitz an der Spitze ist für die französisch-polnische Politik zu haben. Die Bourgeoisie — trotz ihrer Furcht vor dem Kommunismus — ist ängstlich darauf bedacht, Rußland auf keine Weise zu provozieren. Der international gesinnte Teil der Intelligenz samt der Arbeiterschaft sympathisiert mit Sowjetrußland. Meyerowitz balanciert etwa auf einem Drittel der Konstituierenden Versammlung. Das war der Grund, warum er aus Genua nicht zurückzukehren wagte, ohne Rückversicherungsverträge mit den baltischen Staaten unter Umgehung Polens vereinbart zu haben. Und auch so ist es noch höchst fraglich, ob er wegen des Warschauer Abkommens nicht denselben Weg wird gehen müssen, wie Holsti.

Die Opposition gegen die polnische Orientierung im baltischen Staatenbunde wächst zusehends. Und sie bekommt neues Aufwasser, sobald die Russengefahr abnimmt, — und acht Monate Friedensgarantie ändern Vieles.

Denn der Kernpunkt der baltischen Frage besteht darin, daß die französisch-polnische Sperrpolitik den baltischen Randstaaten so enorme wirtschaftliche Opfer zumutet, daß keine politischen Vorteile imstande sind, diese zu kompensieren. Lettland kann mit seinen anderthalb Millionen Einwohnern und mit seiner völligen Armut an allen industriell verwertbaren Mineralien keinen eigenen Handel und keine eigene Industrie haben. Dagegen liegt es gerade am westlichen Tore Rußlands. Lettland kann wirtschaftlich nur mit Rußland als einem wirtschaftlichen Hinterlande aufblühen, also als eine Brücke nach Rußland, nicht als Werkzeug einer Kontinentalsperre in ihrer Jubiläumsausgabe. Geben wir acht und alle, die es angeht: wie Napoleon die kontinentalen Völker durch seine gegen England gerichtete Sperre gegen sich aufreizte, so wird auch Polen den baltischen Staatenbund bald im feindlichen Lager finden, falls diesem Bunde nicht eine ganz andere Aufgabe gestellt wird. Reval, Riga, Windau, Libau sehen den Grund nicht ein, warum sie sich von Rußland und Deutschland absperren sollen, um den russischen Handel über Polen zu leiten. Der baltische Staatenbund mit Einschluß Polens kann nur dann zustande kommen, wenn er als eine breite Brücke nach Rußland gedacht ist.

Hat aber Frankreich dann noch ein Interesse an einem solchen Bunde?

E. H.

Papst und Weltfriede.

Am 23. Mai, nachmittags, eröffnete der Papst im Hofe des Belvedere im Vatikan den 26. Internationalen Eucharistischen Kongreß in Anwesenheit von 30 000 Personen. Mehrere Kardinäle, das beim Heiligen Stuhl beglaubigte diplomatische Korps und etwa 200 Erzbischöfe, Bischöfe und geistliche Würdenträger wohnten der Feier bei. Der Papst erteilte den Anwesenden seinen Segen, worauf ein Chor von 800 Personen die eucharistische Hymne sang. Kardinal Vannutelli verlas als Ältester des Heiligen Kollegiums eine Ansprache, in der er von dem Kongreß eine Verstärkung der Einigkeit der Völker in der Erstrebung des Weltfriedens erhoffte. Nach einer Anrufung Christi hielt der Papst eine Ansprache, in der er betonte, daß der Kongreß der Beginn der Befriedung der Welt sei, die die wichtigste und unerläßliche Bedingung jeder sozialen Erneuerung sei. Die Rückkehr der Gesellschaft zu Gott sei die wahrste und sicherste Grundlage einer jeden Erneuerung oder Wiederaufrichtung des von allen ersehnten Friedens, der der Welt noch nicht gegeben sei. Jesus Christus allein könne ihn bringen.

Prügel in der Kirche.

Ein nettes Kulturbild entrollt sich aus dem nachstehenden Schreiben des polnischen Ministerpräsidenten an den Sejmmarschall:

„Auf die mir zugleich mit einem Brief des Sejmmarschalls übermittelte Interpellat.on des Abgeordneten Misiolek in der Angelegenheit des Verhaltens des Ks. Marcin Stec, katholischen Pfarrers der Gemeinde Gasklowo, habe ich die Ehre, auf Grund der durchgeführten Ermittelung nachstehende Antwort zu erteilen:

Die in der Interpellation angeführten Fälle des taktlosen und ungezähmten Verhaltens des Pfarrers Stec gegen seine Pfarrkinder in der Kirche und in der Schule haben tatsächlich stattgefunden. Sie sind schwer zu entschuldigen. In einem Falle, und zwar in dem der Verprügelung des Kazmierz Pienta, hat das Gericht in Jaslo Pfarrer Stec wegen Übertretung des Art. 411 des Strafgesetzbuches zu einer Geldstrafe von 300 Mark verurteilt. Andere Fälle von Verprügelung der Pfarrkinder in der Kirche haben ebenfalls stattgefunden, doch wurden deshalb keine Beschwerden an die Behörden gerichtet, da der Pfarrer die Angelegenheit an Ort und Stelle im stillen geregelt hat.

Die Vorfälle sind mehr dem vorübergehenden krankhaften Zustand der Nerven des Pfarrers als seinem impulsiven Charakter zuzuschreiben. Um so mehr, als die Pfarrkinder durch ihr Verhalten und durch die Ignorierung der kirchlichen Anordnungen zur Verschlimmerung des krankhaften Zustandes beigetragen haben.

Nachdem Pfarrer Stec wegen seines Verhaltens vom bischöflichen Amt in Przemysl eine Rüge erteilt wurde, beherrscht er sich, so daß ähnliche Fälle nicht mehr stattfanden. — In Anbetracht dieses Sachverhalts sehe ich die Notwendigkeit nicht ein, Maßnahmen, wie die Interpellation sie fordert, anzuordnen.

Kiernik in Posen.

oder: der „ostkranke" Agrarreformator.

Die „Gazeta Powszechna" bringt Einzelheiten über den Posener Aufenthalt des früheren Leiters des Warschauer Hauptlandamts, der dort im Januar eingetroffen war, um der Tätigkeit des Bezirkslandamts in Posen eine neue „Richtung" zu geben. Am 16. Januar, es war an einem Sonntag, berief er um 5 Uhr nachmittags eine Versammlung der Beamten der 6. und 7. Rangklasse ein, in der das Programm der nächsten Arbeiten des Bezirkslandamts besprochen werden sollte. Auf das Erscheinen der Vertreter des Hauptlandamts warteten die Beamten anderthalb Stunden. Diese Vertreter erschienen endlich in angetrunkenem Zustande, und Herr Kiernik warnte, als er im Sessel Platz genommen hatte, die Beamten, ihn über den Grund der Verspätung zu befragen. Er schlief ein, ohne die Konferenz abgehalten zu haben. Der damalige Leiter des Bezirkslandesamts, Herr Karasinski, brachte Herrn Kiernik in seine Wohnung. Dieser Vorfall hat, so schließt das Blatt, unter den Beamten eine verständliche Entrüstung hervorgerufen, und nur das hohe Pflichtgefühl hielt sie von einem entschiedenen Vorgehen gegen den peinlichen Auftritt ab.

Die Witosaffäre.

Der frühere Ministerpräsident Witos wurde, wie seinerzeit mitgeteilt, in Posen nach einer Versammlung, in der er einen Vortrag hielt, in seinem Absteigequartier schwer beleidigt. Auch auf der Straße wurde er vom Pöbel belästigt. Die Angelegenheit hatte ein Nachspiel im Sejm, der eine strenge Untersuchung der Posener Vorgänge forderte. Daraufhin wurde ein Disziplinarverfahren gegen verschiedene Beamten eingeleitet, denen man vorwarf, daß sie bei dieser Affäre nicht rechtzeitig eingeschritten wären. Aus dem Dienst wurden entlassen der Kommandant der Staatspolizei für die Stadt Posen, der Oberkommissar, der Leiter des vierten Kommissariats der Staatspolizei, ein Aspirant sowie ein Oberwachtmeister dieses Kommissariats. Der Wojewode Celichowski und der künftige Stadtpräsident von Bromberg Dr. Śliwiński, denen man im Sejm aus Anlaß dieser Vorgänge ebenfalls den Vorwurf der Vernachlässigung des Dienstes machte, wurden ihrer Stellungen nicht enthoben.

Die Lage der russischen Landwirtschaft.

Geplante Ansiedelung deutscher Kolonisten.

Nach einer Sondermeldung des Kownoer Berichterstatters der „Ostpr. Ztg." erklärte Kulikow gelegentlich einer Sitzung der Allrussischen Zentralexekutive, auf keinem Gebiete der Wirtschaft habe sich das kommunistische Experiment so verhängnisvoll erwiesen wie in der russischen Landwirtschaft, die heute vollkommen zerstört ist. Wegen Mangel an Landmaschinen kehren die Bauern zu den primitivsten Methoden zurück. Die Güter, die unter den Landlosen aufgeteilt wurden, bilden heute eine Wüstenei. Die Gutshöfe sind zerstört, die Obstbäume als Brennholz benutzt, das Land liegt brach, die Viehbestände sind vernichtet. Um die Landwirtschaft wieder in Gang zu bringen, schlägt Kulikow die Rückkehr zum landwirtschaftlichen Großbetrieb vor, da nur die Großlandwirte einen Überschuß an Getreide erzielen, während die kleinen Landwirte bestrebt sind, ihren ganzen Ernteertrag in ihrer Wirtschaft zu verbrauchen. Kulikow fordert die Regierung auf, mit ausländischen Agrargesellschaften, die sich namentlich aus Deutschland und der Tschecho-Slowakei meldeten, langfristige Konzessionsverträge abzuschließen. Da Brachland in Rußland in jeder beliebigen Menge zu haben sei, müsse das Kommissariat der Landwirtschaft einen Musterkonzessionsvertrag ausarbeiten und ihn bei den Verhandlungen mit den ausländischen Gesellschaften benutzen. Die ausländischen Agrarier müßten das ganze Inventar beschaffen, da der russische Staatsschatz leer sei. Gegen solide Garantien der Unverletzlichkeit der Person und des Eigentums würden die Ausländer wohl bereit sein, die zusammengebrochene russische Landwirtschaft wieder in Gang zu bringen. Freilich könne es sich nur um Pachtverträge handeln, da Rußland sonst der Gefahr ausgesetzt sei, eine landwirtschaftliche Kolonie der westeuropäischen Völker zu werden.

Der Vertreter des Kommissars der Landwirtschaft teilte mit, daß das Interesse namentlich deutscher landwirtschaftlicher Kreise für den russischen Agraraufbau sehr groß sei. Die Zahl der vorliegenden Angebote vergrößere sich andauernd. Die Regierung stehe ebenfalls auf dem Standpunkt, daß ausländischen Agrargesellschaften Konzessionen erteilt werden müssen.

Danziger Börse am 30. Mai.
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vorm.)
Poln. Mark 6,82½ — Dollar 270
Amtliche Devisenkurse des Vortages siehe Handels-Rundschau.

Die polnischen Emigranten in Amerika.

(Aus dem „Dziennik Bydgoski" Nr. 107.)

> O, polnische Erde, die du so reich bist und ernähren könntest die halbe Welt, für deine eigenen Kinder hast du kein Brot. (Ujejski.)

Die Gründe für eine Auswanderung sind entweder unerträgliche politische Zustände oder auch wirtschaftliche Verhältnisse, und deshalb scheiden wir die polnischen Auswanderungen nach Amerika in eine politische und in eine wirtschaftliche. Die politische Auswanderung wurde veranlaßt durch die schrecklichen Verhältnisse, wie sie in den polnischen Landen unter allen drei Okkupationsmächten nach vergeblichen Kämpfen um Wiedererlangung der Freiheit und Selbständigkeit geherrscht haben, so besonders im russischen Teilgebiet nach dem Januaraufstand. Diese Auswanderung hat jedoch nur zum kleineren Teil Amerika erreicht; der größere hat sich im westlichen Europa niedergelassen. Trotzdem ist eine große Zahl Polen nach Amerika gedrungen, die von der wirtschaftlichen Not getrieben das Vaterland verlassen haben, da das bedrängte Vaterland, dem die Freiheit des Handelns genommen und alles geraubt war, ihnen nicht einmal ein ärmliches Dasein sichern konnte. Es war für die Auswanderer schwer, sich in der neuen Umgebung zu behaupten, und sie wären in der amerikanischen Welle untergegangen, wenn nicht ihr nationales Gefühl und ihr väterlicher Glaube gewesen wären. Sie begehrten in der Fremde wenigstens ein schlichtes Kirchlein zu haben, nach dem Muster der Kirchen in der Heimat, wo sie das Wort Gottes in ihrer Muttersprache hören konnten. So entstanden in Amerika die ersten Kirchen vom Gelde der Arbeiter. Die ersten religiösen Vereine und Parochien, die dem polnischen Volke große Dienste leisteten, da sie es vor dem Versinken im fremden Meer bewahrten. Es gibt in Amerika rund vier Millionen polnische Katholiken. Mit jeder Kirche ist eine sogenannte polnische Gemeindeschule verbunden. Es gibt ungefähr 500 solcher Schulen. Geleitet werden sie gewöhnlich von Ordensschwestern und in den oberen Klassen durch weltliche Lehrer. Auch gibt es dort höhere Schulen, ein geistliches Seminar in Ochard Lake und ein Kollegium in der Gemeinde des heiligen Stanislaus Kostka in Chikago, in Cambridge, Strings Pa und Eric Pa. Der weitaus größte Teil der Auswanderer war national vollkommen unorganisiert, da ja in der Heimat selbst das nationale Leben vollkommen unterbunden war. Andererseits haben sie, um sich das materielle Dasein zu erleichtern, gern die amerikanische Bürgerschaft angenommen. Es drohte also den Auswanderern die Entnationalisierung, aber es fanden sich Leute, die die Polen organisierten, aufklärten und für die Arbeit an der Befreiung Polens vorbereiteten. So entstand die polnische nationale Vereinigung, ein polnisch-römisch-katholischer Verein usw. Die Schöpfer der Organisationen sahen jedoch, daß die bloße Idee größere Massen nicht zusammenhalten kann. Sie sahen sich gezwungen, ihnen größere materielle Vorteile zu bieten. So wurden z. B. verschiedene Versicherungen gegen Krankheit und Tod eingeführt. Damit verloren aber diese Vereinigungen ihr erstes Ziel und es mußten neue Organisationen geschaffen werden mit rein nationalem Charakter, wie die „Sokols" und andere.

Die Sokols wurden im Jahre 1892 begründet, und hatten den Zweck, Geist und Körper zu stählen in der Voraussicht, daß einst der große Augenblick kommen werde, wo man zur Wehr greifen und dem Vaterland zu Hilfe eilen muß. Und dieser großen Augenblick ist eher gekommen, als man es erwartet hat. Die polnischen Sokols in Amerika haben ihre Pflicht erfüllt. Im Jahre 1912 zählten die Sokols in Amerika 12 000 Köpfe. Später wuchs diese Zahl noch bedeutend. Die Sokols bewaffneten sich und übten ohne Einspruch der Regierung der Vereinigten Staaten ihre Mitglieder im Waffengebrauch, veranstalteten Manöver, militärische Kurse usw. Nach Art des österreichischen Militärs militärisch organisiert, bildeten sie eine regelrechte militärische Einheit, so daß im Frühjahr 1914, als die Vereinigten Staaten die Aktion in Mexiko unternahmen, die Sokols den Vereinigten Staaten 20 000 Soldaten stellten. Amerikanische Zeitungen berichteten von der Anhänglichkeit der Polen an die Lande Washingtons und Lincolns. Die Sokols bewiesen also damals, daß unser Auswanderertum über eine Wehrmacht verfügt, die ihre Ziele nicht zu verstecken braucht.

Der Ausbruch des Weltkrieges teilte die polnischen Auswanderer in Amerika in zwei Parteien. Die eine sympathisierte mit den Zentralmächten und unterstützte sie sogar, da sie in ihnen die Stützen Polens sah. Als Trumpf stellte

man sogar polnische Legionen in Galizien auf, und diese wurden materiell und durch Rekruten unterstützt. Die zweite Partei stellte sich sofort auf die Seite der alliierten Mächte. Dazu gehörten die Sokols, welche erklärten, daß sie zu gegebener Zeit gegen die Feinde Polens auftreten werden. So war es bis Dezember 1916. In dieser Zeit wurden die Sokols geheim dahin unterrichtet, daß die englische Regierung damit einverstanden sei, daß zur Seite der englischen Armee Legionen der Polen Amerikas treten. Die Leitung des Sokols berief 23 junge Männer, vereidete sie, daß sie die Sache nicht verraten sollten, und am 21. Dezember 1916 stahlen sich diese 23 über die Grenze der Vereinigten Staaten, stellten sich in Kanada in der Stadt Torrento und traten in die englische Offizierschule ein, um sich zu Führern der Legionen vorzubereiten. Am 19. März 1917 eröffneten die Sokols in Cambridge Springs Pa eine eigene Offizierschule. Im März fiel in Rußland das Zarentum, und diese Tatsache gibt den Sokols Veranlassung, dort auf die Seite der alliierten Mächte zu treten. Zugleich fiel das zweite Hindernis, nämlich die Neutralität der Vereinigten Staaten, die am 17. April Deutschland den Krieg erklärten. An denselben Tagen fand in Pittsburg eine außergewöhnliche Tagung der Sokols statt, auf welcher auf Paderewskis Vorschlag beschlossen wurde, eine 100 000 Mann starke Kosciuszko-Armee zu schaffen, die auf seiten der Vereinigten Staaten gegen Deutschland kämpfen sollte. Wilson ist davon telegraphisch benachrichtigt und gebeten worden, diesen Plan zu billigen und seine Ausführung anzuordnen. Eine eigene Delegation übergab Wilson eine Denkschrift, in der er gebeten wurde, Polen zu helfen. Wilson versprach, die polnische Sache auf dem Friedenskongreß zu unterstützen, und hat — wie wir wissen — sein Wort gehalten.

Durch den englischen Vorschlag kühn gemacht und gestützt durch die Vereinigten Staaten bemühten sich die Polen, nicht mehr eine Legion aufzustellen, sondern etwas selbständiges, und in dieser Hinsicht verhandelten die Polen Frankreichs mit der französischen Regierung. Am 4. März 1917 verkündete ein Dekret des Präsidenten Poincaré, daß die Polen auf französischer Erde eine eigene selbständige polnische Armee unterhalten dürfen, die von der französischen Führung nur in rein militärischen Angelegenheiten abhängig ist, so wie es die belgische, englische und amerikanische Armee war. Die einzige damals von den alliierten Mächten anerkannte politische Vertretung des polnischen Volkes, das polnische National-Komitee in Paris, war der oberste Befehlshaber, im Namen des noch unfreien Vaterlandes. Ohne Einwilligung dieses Komitees war es der französischen Führung nicht erlaubt, auch nur eine einzige Abteilung anders zu verwenden als zum Kampf gegen Deutschland. Alle alliierten Mächte waren mit einer solchen Armee einverstanden, und die Vereinigten Staaten verkündeten durch ein Dekret des Kriegsministers vom 6. 10. 1917 die Erlaubnis, polnische Kräfte für diese Armee in den Vereinigten Staaten zu rekrutieren. Diese beiden Dekrete waren die Grundlage der polnischen Streitkräfte in Frankreich. England hat uns dafür das Lager Niagany on the Lohe in Kanada zur Verfügung gestellt. Durch dieses Lager sind 26 000 Rekruten gegangen, mit anderen Worten, soviel amerikanische Polen sind in die polnische Armee in Frankreich eingetreten. Die Gelder zur Erhaltung der Armee gaben die alliierten Mächte. Außerdem bildeten sich zur privaten Unterstützung der Soldaten in ganz Amerika polnische Vereine. Am 18. März 1918 wurde das erste polnische Regiment in Frankreich vereidigt und zog in die Schützengräben gegen die Deutschen im Abschnitt Reims, wo es beim ersten Angriff drei Schützengräben nahm. Der englische General, der damals an der Spitze der Militärmission stand, erklärte, daß die Polen aus Amerika den größten Teil der polnischen Armee in Frankreich bilden.

Daneben vergaß man nicht die politische Propaganda. Am 4. Juli 1918 fand in Washington eine große Kundgebung der 32 Nationalitäten statt, die den alliierten Mächten angehörten. Darunter befand sich an fünfter Stelle die polnische Delegation, bestehend aus 14 Offizieren. Am 21. Juli 1918 begannen die Franzosen den Gegenangriff, und damals gewann die polnische Armee in Frankreich durch ihren Heldenmut und durch ihr Blut die ganze öffentliche Meinung Frankreichs für die polnische Sache. Die ersten Transporte der polnischen Armee aus Frankreich nach Polen fanden Ostern 1919 statt. In diesen Tagen begann die Offensive, und die Ukrainer wurden über den Styr zurückgedrängt. In den Kämpfen mit den Bolschewisten drang die erste Hallerdivision bis zum Zwiahel vor. Im Jahre 1920, während der bolschewistischen Offensive, besiegte sie die Armee Budiennes.

Die polnische Regierung hat in Anerkennung der Verdienste der polnischen Truppen aus Amerika, die sie sich in der Champagne, bei Lemberg, in Wolhynien und bei der Einnahme Pommerellens erworben haben, diesen Truppen das „Kreuz des polnischen Soldaten aus Amerika" verliehen.

Die polnischen Auswanderer in Amerika waren also das Fundament der polnischen Armee in Frankreich. Sie haben die alliierten Mächte für die polnische Sache gewonnen, und es erreicht, daß auf dem Friedenskongreß in Versailles Polen vertreten war und gleich ihnen den Feinden Polens ihre Bedingungen diktierte. (Das kann nicht gut stimmen; denn in Versailles wurde bekanntlich dem Gründer des polnischen Staates und nicht seinen Feinden der Friede diktiert.) Die polnische Armee in Frankreich, die nach Polen kam, war damals die einzige in Betracht kommende Wehrmacht des jungen Staates. Heute huldigen wir der Tat des amerikanischen Polentums, die einzig dasteht in der Geschichte der Zilisation.

Republik Polen.

Außenminister Skirmunt über die Genua-Konferenz.

TU. Warschau, 29. Mai. Heute früh fand in Warschau ein Ministerrat statt, bei dem Ministerpräsident Ponikowski den Vorsitz führte. Der aus Wien zurückgekehrte Außenminister Skirmunt erstattete in dieser Sitzung Bericht über die Konferenz von Genua. — Morgen wird Außenminister Skirmunt im Plenum des Sejm ebenfalls Bericht über Genua erstatten.

Kongreß der polnischen Gewerkschaften in Krakau.

TU. Warschau, 29. Mai. In Krakau ist ein Kongreß polnischer Gewerkschaften zusammengetreten, zu dem über 200 Delegierte erschienen sind. Über ein Viertel der Teilnehmer gehören der P. P. S. (Mehrheitssoz.) an. Die Eröffnungsrede hielt der Vorsitzende der P. P. S. (und frühere Minister) Daszynski. Der Kongreß wurde von den Delegierten der deutschen, belgischen, französischen, holländischen und tschecho-slowakischen Gewerkschaften begrüßt. Aus Anlaß der Tagung weilt auch der jetzige Arbeitsminister Darowski gegenwärtig in Krakau.

Das westeuropäische Maß- und Gewichtssystem in Polen.

Mit der Einführung des westeuropäischen Maß- und Gewichtssystems ist nunmehr der polnische Staat Rußland gefolgt, dessen Regierung bereits vor einer Reihe von Wochen an die Durchführung dieses Beschlusses gegangen ist. Laut Beschluß der Handels- und Industriekommission des polnischen Landtags tritt ab 1. Januar 1923 an die Stelle der Elle und Arschine das Meter und des polnischen Pfundes (400 Gramm) das Kilo. Eine tatsächliche Neuerung wird damit allerdings eigentlich nur hinsichtlich des Gewichtssystems eingeführt. Die polnische Industrie rechnet schon seit der Besetzungszeit auch in Kongreßpolen nach dem Meter.

*

„Journal" meldet aus Warschau, daß die Posener Liquidationskommission bis 20. Mai 45 Liquidationsanordnungen an deutsche Eigentümer im abgetretenen Gebiet ausgesprochen habe. Zurzeit lägen noch über 100 Liquidationsanträge vor.

Auf Antrag des Senats der Warschauer Universität hat der polnische Kultusminister die Eröffnung einer evangelischen Abteilung bei der theologischen Fakultät der Universität Warschau verfügt.

Im Laufe dieser Woche wird der Gesetzentwurf über den Staatsgerichtshof und die Geschäftsordnung der künftigen Nationalversammlung vom Sejm beraten werden. Der Gesetzentwurf über den Staatsgerichtshof sieht eine sehr scharf präzisierte Verantwortlichkeit der Minister vor.

Deutsches Reich.

Die Lüge von der deutschen Kriegsschuld.

Die Arbeitsgemeinschaft des Preußischen Staatsrats hat folgende Anfrage an die Staatsregierung gerichtet:

Durch die Ergebnisse des in München verhandelten Prozesses Fechenbach ist gerichtlich festgestellt worden, daß der von dem bayerischen Ministerpräsidenten Eisner seinerzeit veröffentlichte Bericht der bayerischen Gesandtschaft in Berlin, aus dem die Schuld der deutschen Regierung an dem Ausbruch des Weltkrieges hergeleitet wurde, eine grobe Fälschung war. Wir ersuchen die Staatsregierung um Auskunft, ob sie ihren Einfluß auf die Reichsregierung dahin geltend machen wird, daß durch den Herrn Reichskanzler diese gesetzliche Fälschung öffentlich bekannt gemacht und die Ergebnisse des Prozesses bei den Verhandlungen mit den Ententemächten auch verwertet werden.

Rußland und die Sanktionen gegen Deutschland.

Wie dem sowjetfreundlichen russischen Blatt „Nakanune" aus Moskau gedrahtet wird, hat eine Äußerung Joffes über den Vertrag von Rapallo in seinem Bericht vor dem Allrussischen Zentralexekutivkomitee bei den anwesenden ausländischen diplomatischen Vertretern Aufsehen erregt. Joffe erklärte, in Genua hätten verschiedene hervorragende Mitglieder der französischen Delegation die Ansicht geäußert, nach Abschluß des Rapallo-Vertrages werde Rußland nicht gleichgültig bleiben können, wenn Frankreich zu neuen Sanktionen gegen Deutschland schreite. Obgleich der russisch-deutsche Vertrag keinen solchen Punkt enthalte und Rußland nicht gewillt sei, sich in fremde Angelegenheiten einzumischen, habe die russische Genua-Delegation, wie Joffe unterstrich, dennoch kein offizielles Dementi in dieser Angelegenheit veröffentlicht.

*

Der deutsche Vertreter in Moskau, Geheimrat Wiedenfeld, ist in Berlin eingetroffen. Die Dauer seines hiesigen Aufenthalts steht noch nicht fest. Gestern früh wurde auch Krassin in Berlin erwartet.

Für die Neubesetzung des deutschen Botschafterpostens in Moskau hat die russische Regierung als ihr besonders genehme Kandidaten folgende Namen genannt: den früheren Staatssekretär v. Hintze, den Leiter der Ostabteilung im Auswärtigen Amt, Freiherrn von Maltzahn und den „unabhängigen" Abgeordneten Dr. Hilferding. Es verlautet trotzdem, daß die deutsche Regierung einen bekannten Demokraten nach Rußland entsenden will.

Aus anderen Ländern.

Rußland unter Gewehr!

Aus Moskau wird der „Ostpr. Ztg." gemeldet: Eine amtliche Kundgebung bezeichnet den Wunsch, die russische Armee zu verringern, als undurchführbar. Der Rat der Volkskommissare beschloß im April, der jetzt tagenden Zentralexekutive eine weitere Demobilisation vorgeschlagen, weil die Räteregierung glaubte, die Konferenz werde dem Frieden dienen. Das Gegenteil ist eingetroffen. Der Kriegskommissar Trotzki legte Geheimdokumente über die militärischen Geheimverträge Frankreichs mit Polen und Rumänien vor, aus denen klar hervorgeht, daß der Frieden Osteuropas und die Sicherheit Rußlands auf das schwerste bedroht sind. Die schroffe Weigerung Frankreichs in Genua, den Abrüstungsvorschlag Tschitscherins auch nur in Erwägung zu ziehen, ist ein weiterer Beweis dafür, daß Frankreich mit seinen Gehilfen im Osten den Hort des krassesten Militarismus bildet. Die Räteregierung hatte den aufrichtigen Wunsch, durch Abrüstung der Armee die Pazifizierung Europas zu fördern. Wenn die allrussische Zentralexekutive in diesen Tagen auseinandergeht, ohne die Verringerung der Armee zu beschließen, so weiß heute die Welt, daß Rußland heute unter Gewehr bleiben muß, weil der Friede unmöglich ist, solange in Paris, Warschau und Bukarest Pläne gegen die Sicherheit der Nachbarn geschmiedet werden."

*

Der chinesische Botschafter in London Dr. Wellington Koo, Mitglied des Völkerbundrats, wird wahrscheinlich Nachfolger werden von Dr. Yen, dem bisherigen chinesischen Außenminister, der gestern nacht zurückgetreten ist.

Um die Republikaner und Demokraten bei den nächsten Präsidentschaftswahlen zu bekämpfen, hat sich ein Wahlkomitee für den bekannten Automobilfabrikanten Henry Ford, der der erste Vorkämpfer gegen den jüdischen Einfluß in Amerika ist und sich einen Namen durch sein Werk „Der internationale Jude" schuf, gebildet, der als unabhängiger Kandidat auftreten will.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 30. Mai.

Die Ortsnamen in den deutschen Pässen.

Vor einiger Zeit brachten wir die Mitteilung, der Starost des Kreises Zempelburg (Sępolno) habe das Visum für Pässe, die von der deutschen Paßstelle in Bromberg ausgestellt waren, deshalb verweigert, weil in den Pässen die deutsche Ortsbezeichnung „Bromberg" anstatt „Bydgoszcz" stand. Infolgedessen hätten mehrere Reisende aus dem Kreise Zempelburg die Fahrt nach Bromberg machen müssen, um eine Ergänzung im deutschen Paß zu erbitten.

Zu dieser Angelegenheit erhalten wir nun von dem Starosten in Zempelburg eine Berichtigung, die in Übersetzung folgenden Wortlaut hat:

Zempelburg, 28. Mai. „Die „Deutsche Rundschau" brachte in ihren Nummern 64 vom 12. 4. 22 und 65 vom 13. 4. 22 zwei Artikel, die sich mit meiner Amtsführung bei der Erteilung von Paßvisen beschäftigen, deren Verfasser aber die Angelegenheit nicht erschöpfend genug darstellt. Ich stelle daher den Wortlaut der Artikel richtig, indem ich den wirklichen Sachverhalt darlege. In den mir vorgelegten Pässen kam nicht allein die Ortsbezeichnung „Bromberg" vor, sondern man fand darin ausschließlich Benennungen wie Zempelburg, Vandsburg, Pempersin, Schönwalde usw. Ich erkläre daher, daß außer der für polnische Behörden geltenden Benennung „Bydgoszcz" im Kreise Sepolno lediglich die Benennungen maßgebend sind, die in der Verordnung des Ministeriums für das ehemals preußische Teilgebiet vom 10. 8. 1921 (Dziennik Urzedowy Min. d. dz. pr. Nr. 27 vom 22. 9. 1921) enthalten sind. Hieraus geht hervor, daß die mir zum Visieren vorgelegten Pässe nicht den Vorschriften entsprachen, weshalb auch das Visum abgelehnt wurde."

Die deutsche Paßstelle Bromberg, der wir von der Zuschrift des Starosten Kenntnis gaben, teilt uns dazu folgendes mit: Es entspricht den Tatsachen, daß nicht nur Bromberg, sondern auch alle anderen Orte in den deutschen Pässen mit ihren deutschen Namen genannt waren. Daneben war aber fast ausnahmslos auch der polnische Ortsname angegeben. Das deutsche Generalkonsulat hat die ausdrückliche Anweisung erteilt, den deutschen Ortsnamen anzugeben, da es sich bei den deutschen Pässen doch um amtliche deutsche Urkunden handelt, und demzufolge auch die amtlichen deutschen Ortsbezeichnungen darin angegeben sein müssen. Im übrigen werden von der polnischen Paßstelle auch die reichsdeutschen Orte, soweit sie im Polnischen polonisierte Namen haben, nur in polnischer Sprache angegeben. Die deutsche Paßstelle hat hieran bisher keinen Anstoß genommen und visiert auch diese Pässe, also solche mit alleinigen polnischen Ortsangaben, nach wie vor. Bei einem Vorgehen wie dem des Zempelburger Starosten aber wäre leicht mit gleichartigen Gegenmaßregeln zu rechnen, und es würden hieraus nicht unerhebliche Schwierigkeiten entstehen können.

Andere polnische Behörden haben sich auch in richtiger Erkenntnis der Sachlage dem Vorgehen des Zempelburger Starosten nicht angeschlossen. Das deutsche Generalkonsulat hat sich in der erwähnten Angelegenheit Beschwerde führend an das polnische Ministerium und auch an das deutsche Auswärtige Amt gewandt. Letzteres steht ebenfalls auf dem Standpunkt, daß das Vorgehen des Zempelburger Starosten nicht berechtigt ist. Es ist aber trotzdem an die deutsche Paßstelle die Anweisung ergangen, bis zu einer endgültigen Regelung der Frage nachzugeben, d. h. in den deutschen Pässen die polnischen Ortsbezeichnungen einzutragen.

Soweit die Mitteilungen der deutschen Paßstelle. Wir möchten dazu noch beiläufig anmerken, daß die „Berichtigung" des Zempelburger Starosten, deren Abdruck auf Grund des bekannten § 11 des Preßgesetzes verlangt wurde, weder formell noch inhaltlich eine „Berichtigung" darstellt. Denn in der Zuschrift werden unsere Mitteilungen nicht als unzutreffend bezeichnet, sondern lediglich ergänzt und erweitert.

Erhöhung der Eisenbahntarife.

Das Eisenbahnministerium teilt mit: Da der Eisenbahntarif die Kosten der Staats-Eisenbahnen nicht deckt, wird vom 1. Juni d. J. der Tarif für Personen und Gepäck-Transport erhöht. Die Erhöhung beträgt für Personenbeförderung auf Strecken bis 200 Kilometer 50 Prozent des gegenwärtigen Betrages und wird dann allmählich ermäßigt, so daß sie für die Strecke von 300 Kilometer 40 Prozent, für 400 Kilometer 30 Prozent, für 500 Kilometer 25 Prozent und für 600 Kilometer zirka 20 Prozent beträgt. Der Gepäcktarif wird um 150 Prozent erhöht, und zwar nur für die Strecke bis 200 Kilometer, hierauf wird die Erhöhung ermäßigt und beträgt für 500 Kilometer 100 Prozent.

§ **Sonderzüge nach Rinkau und Ostrometzko** verkehren ab 1. Juni an jedem Sonntag und Feiertag nach folgendem Fahrplan: Nach Rinkau Abfahrt 2.47 nachm., 7.20 und 10.00 abends, Rückfahrt nach Bromberg so, daß hier die Ankunft erfolgt um 3.14 nachm. und 7.47 und 10.27 abends. Abfahrt nach Ostrometzko 5.00 nachmittags und 8.10 abends. Bei der Rückfahrt nach Bromberg Ankunft hier 6.27 nachm., 9.42 abends. Fahrzeit etwa 40 Minuten. Nach Ostrometzko kann außerdem der Zug nach Culmsee um 2.40 nachm. benutzt werden, und in Rinkau halten auch mehrere fahrplanmäßige Züge. Eine Fahrt nach Rinkau kostet 40 Mark, eine Fahrt nach Ostrometzko 80 Mark.

§ **Ein Schülerkonzert des Konservatoriums** fand gestern abend im Zivilkasino statt. Der Saal war vollbesetzt und das Publikum sehr beifallsfreudig. Die Vortragsfolge bot Kompositionen für Klavier, Violine und Cello von Bargiel, Bériot, Schumann, St. Heller, Wieniawski, Chopin, Neruda, Glazunow, Vieuxtemps, Paderewski, Sarasate, Schubert, und am Beginn stand ein „Weihegesang" für vier Violoncelli, von Herrn von Winterfeld, dem Leiter der Anstalt, komponiert. Klaviersoli brachten Herr Vincent Ostrowski und die Damen Elisabeth Roß, Sophie Hoyer und Gabriele Wincentowicz zu Gehör und zeigten dabei gute technische und musikalische Durchbildung. Namentlich Frl. W. zeichnete sich durch virtuoses Spiel aus. Violinsoli wurden von dem jugendlichen Viktor Mösl-Winterfeld, den Herren Paul Wibrański, M. Witkowski und Fräulein Annemarie Hecht, der bekannten hiesigen Geigenkünstlerin, vorgetragen, und zwei Cellosoli bot Herr Wilhelm Zimmermann. Auch diese Vorträge gaben ein erfreuliches Bild von dem beachtenswerten Stande der musikalischen Durchbildung auf dem Untergrunde der persönlichen Begabung. Den Abschluß bildete der rhythmisch straffe Vortrag des bekannten Militärmarsches von Schubert für Violinchor.

§ **Der Männergesangverein Kornblume, Schleusenau** (Okole) veranstaltete am Sonntag, 28. Mai, seinen üblichen Herren-Frühausflug. Bei reger Beteiligung bewegte sich der Zug, von Kleinert ausgehend, in Begleitung einer Hauskapelle durch die Schleusenanlagen mit Unterbrechung beim Sangesbruder Schrödter, Gärtnereibesitzer, dem ein Ständchen gebracht wurde. Dann ging es über die Eichberge nach einer Frühstückspause nach Bahnhof Mühlthal. In den Mittagsstunden folgten die Damen mit Kremsern, die in liebenswürdiger Weise von Sangesbrüdern gestellt waren, nach. Bei Gesang und Musik unterhielten sich die Teilnehmer aufs angenehmste.

§ **Zu dem Diebstahl an künstlichen Zähnen,** über den wir gestern berichteten, schreibt uns der Geschädigte, Herr Lewandowski, Bahnhofstraße 85, daß er nicht Zahntechniker, sondern Zahnarzt sei. Ferner teilt er mit, daß der Gesamtwert der entwendeten künstlichen Zähne nicht über 100 000 Mark, sondern über 10 000 Mark betrage. — Diese letztere Angabe wird für weitere Kreise von Interesse sein; denn daraus erfährt man, wie hoch ungefähr künstliche Zähne sich für Zahnärzte im Preise stellen. Da etwa 70 Zähne entwendet sind und ihr Gesamtwert auf 10 000 Mark angegeben wird, so stellt sich danach der Einkaufspreis für einen künstlichen Zahn im Durchschnitt auf etwa 148 Mark.

§ **Entlassungen vom Militär.** Die Militärbehörden haben den Befehl erlassen, daß bis zum 1. Juni d. Js. alle dem Jahrgang 1899 angehörenden Soldaten, welche seit 1919 dienen oder später ihren Dienst angetreten haben, entlassen werden müssen.

§ **In der Eisenbahn beraubt** wurde am 27. d. M. Herr Konrad Bilecki, Kordeckiego 29. Ein unbekannter Täter entwendete ihm seine Brieftasche mit 22 000 Mark Inhalt.

§ **Fahrraddiebstahl.** Gestern wurde dem Klempnermeister Paul Stanella, Hempelstraße (Grodztwo) 6, vor dem Hause Danziger Straße (Gdańska) 6 sein Fahrrad im Werte von 40 000 Mark gestohlen, das er auf der Straße hatte stehen lassen.

§ **Ein großer Warendiebstahl in Bromberg?** Die Kriminalpolizei in Wloclawek teilte der hiesigen Kriminalpolizei mit, daß in Wloclawek verdächtigen Personen ein großer Posten Weißwaren abgenommen worden ist, der allem Anschein nach aus einem Diebstahl herrührt. Die Verhafteten haben auch angegeben, daß die Waren aus Diebstählen in Bromberg stammen. Da aber der hiesigen Kriminalpolizei ein derartiger umfangreicher Warendiebstahl neuerdings nicht bekannt geworden ist, so wird angenommen, daß die Angaben der in Wloclawek Verhafteten zur Verschleierung eines Millionendiebstahls in einem anderen Orte dienen. Personen, die irgendwelche Ansprüche auf das Diebesgut erheben, können dieserhalben bei der Kriminalpolizei in Wloclawek einkommen.

§ **Ladendiebstahl.** Gestern wurden aus der Altwarenhandlung von Reinhold Klatt, Schleusenau (Okole), Berliner Straße (Berlińska) 13, eine Geige, ein Regenmantel, ein Paar lange Stiefel, ein Paar gelbe Fensterrouleaus, ein Herrenanzug, ein Hut und eine Stehuhr entwendet. Die gestohlenen Sachen haben einen Wert von zusammen 150 000 Mark.

§ **Bodendiebstahl.** In der Zeit vom 24. bis zum 29. d. M. wurden der Frau Elisabeth Noß, Berliner Straße (Św. Trójcy) 15, vom Boden zwei Kostüme mit japanischem Muster und ein Herrenpelz gestohlen. Die Sachen haben einen Wert von 500 000 Mark.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Esperanto-Kursus. Der neue Kursus beginnt morgen, Mittwoch, 7 Uhr, im Lokal des Poln. Esperanto-Dienstes Kordeckiego 1a, I. Honorar 1000 Mark. Siehe Anzeige. (8256

*

e. **Czempin,** 26. Mai. Der evangelisch-deutsche Schloßherr von Alt Borówko, Patron der katholischen Stadtkirche hierselbst überwies dem hiesigen Magistrat als Schenkung für Stadtarme Kartoffeln und andere Lebensmittel, so daß davon 72 polnische und 10 deutsche Personen unterstützt werden konnten. Das ist eine gute Antwort nach deutscher Johanniterritterart auf den „Offenen Brief", der auch hier in Geschäften, an der Anschlagsäule und im Vorraum der „Poczta polska" angebracht war. — In der benachbarten Ortschaft Petzen verunglückte vor einigen Tagen der Eigentümer Voigt, als er einem Nachbar Jauche fahren half. Seine Pferde scheuten dabei, er kam zu Fall und der schwere Wagen brach ihm das Kreuz. Er ist infolge einer zugetretenen Lungenentzündung im Diakonissenhause Posen gestorben und vorgestern in Altkirch-Krosno begraben worden. — Am Himmelfahrtsfeste war hier die Kirche wieder gut besucht, es fand dabei die Einsegnung eines Mädchens statt, einer Nichte des verunglückten Eigentümers Voigt. Die Festkollekte für die Heidenmission betrug 1568 Mark; die letzte Hauskollekte für den Evangelischen Erziehungsverein brachte 13 360 Mark. — Eine angesehene polnische Familie kam dadurch in großes Herzeleid, daß ihr einziger Sohn, ein 14jähriger Gymnasiast in Kosten, an Gehirnentzündung starb, die er sich dadurch zugezogen, daß er hierselbst abends beim Fußballspiel seinen heißen Kopf unter das kalte Pumpenwasser hielt.

* **Inowroclaw,** 27. Mai. Gestern vormittag scheuten plötzlich in der ul. Krol. Jadwigi die Pferde eines Ansiedlers, der mit Produkten zum Markt fuhr, und zogen mit rasender Geschwindigkeit den Wagen, in dem der Ansiedler und zwei Frauen saßen, durch die Hauptstraße bis zum Marktplatz, wo die Insassen aus dem Wagen geschleudert wurden und sich erhebliche Körperverletzungen zuzogen. Anstatt nun den verunglückten, blutüberströmten Mitmenschen zu helfen, fielen die Leute wie die Wilden über die aus dem Wagen auf das Pflaster gefallenen landwirtschaftlichen Produkte, darunter drei Körbe mit Eiern, und plünderten alles hinweg.

g. **Mrotschen** (Mroza), 29. Mai. Ein Feuergefecht lieferte, wie schon gemeldet, eine Bromberger Räuberbande der hiesigen Polizei. Oberwachtmeister Janowitz hatte bereits die Ankunft der Bande ausgekundschaftet. Freitag nacht kamen die Banditen von Bromberg mit Pferd und Wagen und fuhren nach Witoslaw, wo sie Getreide und Kartoffeln stahlen. Sonnabend früh 5 Uhr wurden sie durch drei Beamte vor Mrotschen gestellt. Auf Anruf gaben die Banditen sofort Feuer, streckten Wachtmeister Horst durch Brust- und Armschuß nieder und feuerten in Deckung weiter. Nachdem zwei von ihnen kampfunfähig gemacht waren, nahm der dritte Reißaus. Oberwachtmeister J. verfolgte und verwundete ihn. Als er sich dem Verwundeten näherte, sprang dieser auf und gab einen Schuß ab. Die Kugel blieb aber in der Brieftasche stecken. Die ersten beiden Banditen suchten zu entkommen und fielen über den Polizisten Brocki her, doch er konnte mit Revolver und Seitengewehr bald ihrer Herr werden. Dem einen Banditen ist neben einer Verwundung am Kopfe auch noch ein Ohr abgeschossen worden. Wachtmeister Horst ist schwer verwundet. — In derselben Nacht brachen Diebe in das Warenhaus Adolf Levy Nachf. ein und stahlen eine Menge Waren.

Kleine Rundschau.

* **Das Explosionsunglück bei Wien.** Wien, 27. Mai. Bei der Explosionskatastrophe in Blumau, Wiener Neustadt, wo große Dynamitmengen in die Luft flogen, wird die Zahl der Toten und Schwerverletzten auf 250 geschätzt. Darunter befinden sich zahlreiche Frauen und Mädchen.

* **Auch eine Notwehr.** München, 22. Mai. Seit kurzem muß in der Münchener Oper jeder Theaterbesucher vor Betreten des Zuschauerraumes einen amtlichen Lichtbildausweis (Paß oder Personalausweis) dem Paßkontrolleur, der durch eine weißblaue Armbinde gekennzeichnet ist, vorzeigen. Denn der Ausländer wird in der Oper und bei den Münchener Festspielen 1922 zum Ausgleich seiner Valuta das Fünffache des Reichsdeutschenpreises zu entrichten haben. Dieser Preis bewegt sich — so argumentiert die Generaldirektion — in durchaus angemessenen Grenzen, wenn man bedenkt, daß bei einem Ausländerpreis von 750 Mark für eine Festspielkarte des Prinzregententheaters der Amerikaner nur 2½ Dollar gegen 6 im Frieden, der Engländer nur 11,3 Schilling gegen 25, der Holländer nur 6,5 Gulden gegen 14,7 zu zahlen hat. Bitter wird sich der Theaterbesuch für die Ausländer gestalten, die in Deutschland ohne — Paß zu leben wissen.

* **„Die rote Feuerhand".** Breslau, 22. Mai. Der Breslauer Polizei ist es gelungen, einer organisierten Verbrecherbande, die sich „die rote Feuerhand" nennt, auf die Spur zu kommen. Die Tätigkeit dieser Verbrecherorganisation erstreckt sich über ganz Deutschland und ihre Mitglieder gehören zum Teil den besseren Kreisen an. Als verdächtig wurden elf Personen verhaftet, darunter der frühere Bergwerksdirektor Karlik von den Schlesischen Kohlen- und Kokswerken. Im Laufe der Zeit hat einer der Verbrecher auch die Teilnahme an mehreren Mordtaten zugegeben, und in allen Fällen konnte er Angaben machen, die seine Mitwisserschaft unzweifelhaft erscheinen lassen. Um ihn zum Sprechen zu bringen, wurde ein Kriminalbeamter als vermeintlicher Verbrecher mit ihm in eine Zelle gesperrt. In wochenlangem Beisammensein gelang es dem Beamten, aus dem Verbrecher Einzelheiten über die begangenen Taten herauszulocken.

* **Schwere Munitionsexplosion bei Wien.** Baden bei Wien, 25. Mai. Heute nachmittag brach im Munitionsdepot in Blumau Feuer aus. Infolge Wassermangels konnte der Brand nicht gelöscht werden und griff auf die Anstalt über, in der die Exposivstoffe gewaschen werden, was zur Folge hatte, daß ein Objekt in die Luft flog. Die Zahl der Toten und Verwundeten läßt sich noch nicht feststellen, doch ist sie sehr groß. Mit den Bergungsarbeiten konnte noch nicht begonnen werden, da man weitere Explosionen befürchtet. Der Sach- und Materialschaden ist beträchtlich. Die Häuser der Umgebung wurden stark mitgenommen. Den Bemühungen der Wehren ist es zu danken, daß das Werk, in dem sich Nitroglyzerin befindet, gerettet werden konnte.

* **Ein gutes Geschäft.** Ein Landmann aus einem Nachbardorfe Soldins ließ sich bei einem Barbier die Haare schneiden. Als er hierfür 10 Mark bezahlen sollte, war er entsetzt! Der Friseur ließ jedoch mit sich handeln. Er kam auf die teuren Kartoffeln zu sprechen und erklärte sich bereit, statt des Geldes mit 30 Pfund Kartoffeln zufrieden zu sein. Der Bauer ging auf den Vorschlag ein und brachte einige Tage später die Kartoffeln.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Republik Polen: Johannes Kruse; für die übrige Politik: Gotthold Starke; für „Stadt und Land" und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Lest das Blatt der Deutschen:
die „Deutsche Rundschau".

Nachruf.

Am 27. Mai verschied unerwartet der

Kgl. Kammerherr u. Ritter des Johanniterordens

Hans von Muellern

Soßnow.

Als Kurator des Johanniter-Krankenhauses Vandsburg hat er mit großer Treue und unermüdlichem Interesse seit vielen Jahren für die Entwickelung des Hauses Sorge getragen. Das Haus verliert mit ihm einen treuen Freund und Berater. Sein Andenken wird von uns stets in hohen Ehren gehalten werden. 6659

Arzt und Schwestern des Johanniter-Krankenhauses Vandsburg.

In der Nacht vom 26. zum 27. Mai verschied nach längerer Krankheit der seit dem Jahre 1878 ständig in meiner Fabrik beschäftigt gewesene

Kesselschmied

Jan Minski

Der Verstorbene ist mir stets ein pflichtgetreuer Mitarbeiter gewesen, dessen Andenken ich immer in Ehren halten werde.

Maschinenfabrik, F. Eberhardt.

Bydgoszcz, den 29. Mai 1922, 6654

Versteigerung.

Am Mittwoch, d. 31. 5. 22, vormittags 10 Uhr werde ich **Mauerstr. 1:** Sofa, **Schränke,** Tische, Stühle, Spiegel, Kommod., Regulatore, Bettgestelle m. u. ohne Matr., Handwagen, Kindersportwagen, Dreschmaschine, Zentrifugen, Fahrräder, Gas- und Hängelampen B-Klarinette Nähmaschinen, Gartengrasmäher, Pferdegesch., Chaiselongue, Badewannen, Haus- und Küchengeräte, Wäsche, Kleidungsstücke und vieles andere meistbietend freiwill. versteigern. Besichtigung 1 Stunde vorher. 6665

Max Cichon,
Auktionator und Taxator
Chocimska 11. Kontor
Pod blankami (Mauerstr.)
Telefon 1080.

Bekanntmachung.

Hierdurch werden die Herren Hauseigentümer benachrichtigt, daß der Tarif für Müllabfuhr durch die städt. Straßenreinigungsanstalt vom 1. Juni 1922 wie folgt festgesetzt ist:

1. für einen Kübel Müll . . . . . 270 Mk.
2. für Ausfuhr eines zweispännigen Wagens Müll . . . . 2750 Mk.

wegen Lohnerhöhung und Steigerung der Preise für Futtermittel. 6679

Zarząd Taboru Miejskiego.

Versteigerung.

Mittw., d. 31. Mai, nm. 3 Uhr, werde ich in der **Grodztwo (Hempelstr.)** 28 im Hofe noch gute Möbel meistb. versteigern: 8230 Bettstellen, Chaiselong., D.-Schreibtisch, Kleiderschränke, Kommode (Rococo), Waschtisch, eis. Bettstelle, 1 Schlafkommode, 1 Nickeltisch, ein Läufer (3 m l.), Ober- u. Unterbetten, Kopfkissen, 1 große elektr. Lampe, 3 Fahrräd. (n. Gummi), verschied. Töpfe, Handarbeiten u. and. Gegenstände, Handwagen.

M. Piechowiak, Auktionat., Długa 8. Telf. 1140.

Ich habe mich an Stelle von Herrn Dr. **Marcus** in **Wilczak** niedergelassen.

D. Gerdon

ul. Nakielska 76. Telefon 1812.

Esperanto-Kursus!

Der neue Esp. Kursus beginnt morgen Mittwoch, den 31. V. 1922 um 7 Uhr abends im Lokal des Polnischen Esperanto Dienstes, hier, Kordeckiego (Hippelstr.) 1a I. Anmeldungen dortselbst. Honorar für den 6-wöchentl. Kursus mit Lehrbuch beträgt 1000 Mark. 8265

Während der Pfingstfeiertage

am Sonnabend, den 3. Juni bis Dienstag, den 6. Juni einschließlich 6563

halten wir keine Sprechstunden.

Dr. A. Goldbarth Dr. R. Goldbarth

Zahnärzte

Danzigerstr. 165. Telefon 1714.

Versteigerung.

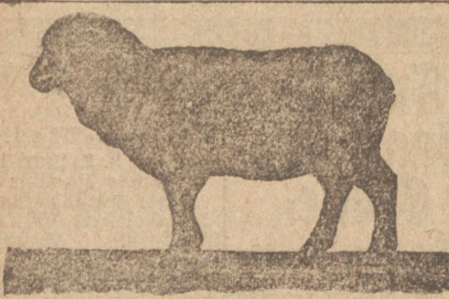
Donnerstag, den 1. Juni 1922, nachmittags 3 Uhr werde ich 6658

Okole, Kanałowa Nr. 3, Hof

sehr gut erhaltene Möbel und zwar: 1 Klubgarnitur, 1 Sofa, 2 Sessel (Gobelin), 1 Büfett (Eiche), 1 runden Ausziehtisch für 20 Personen, 1 Sofatisch, 6 Stühle, 1 Trumeau, 1 Schreibtisch mit Aufsatz (Nußbaum), 1 Schreibtischsessel, 1 Plüschsofa, 1 Ledersofa, 2 Bettstellen mit Auflegematratzen, 1 Waschtisch mit Marmor und viele andere Gegenstände freiwillig meistbietend versteigern.

Besichtigung 1 Stunde vorher.

J. Czerwinski, Auktionator,
Kontor: Sienkiewicza (Mittelstr.) 1a.



Stammschäferei
des
Merino-Fleischwollschafes
Dembowo, Post Sadki
hat zur Zucht hornlosegutgeformte
Jährlingsböcke
zu verkaufen. 6636

Wer? gibt Schuhwaren auf Kommission ein. strebs. Inh. ein. gut eingef. Geschäfts? Off. u. K. 8235 an die Gst. d. Z.

Empfehle mich als **Weißnäherin f. Kd.- u. D.-Wäsche** aufs Land. Offerten unt. J. 6578 an die Gst. d. Ztg.

Kartoffeln

ausgesuchte „Industrie" jedes Quantum, sehr billig verkauft 8149

Długa (Friedrichstr.) 62.

En gros En détail

Wer erteilt deutschen Unterricht f. Schüler 3mal wöchentl.? Bielawki, Cicha 5. 820

Wäsche wird sauber gewaschen u. geplättet. **Chełmińska 23, I.** 7860

Der Herr

kleidet sich elegant bei

Waldemar Mühlstein

Schneidermeister

Danzigerstr. 150 Danzigerstr.

Fernruf Nr. 1355

Es empfiehlt sich genau auf die Hausnummer zu achten.

5075

In jeder Preislage empfehle

Hüte und Garnituren

in großer Auswahl. Umarbeitungen schnell und schick.

Blumen. :: :: Blumen.

Niedźwiedzia Bärenstraße **4 Martha Kuhrke,** Spezial-Putzgeschäft. 4394

Fr. Hege, Möbelfabrik

gegründet 1817. 5774

Fabrik Podgórna Nr. 26. **Bydgoszcz** **Ausstellungshaus** Długa Nr. 24.

Wohnungs-Einrichtungen

nur eigener Fabrikation, in allbekannter vorzüglicher Arbeit.

Beeilen Sie sich

wenn Sie noch billig kaufen wollen:

Damen-Florstrümpfe, moderne Farben	350.—
Turnschuhe für Kinder, Ledersohle	750.—
Damenstrümpfe, französisches Fabrikat	975.—
Kinderschuhe, schw., braun, weiß	975.—
Turnschuhe für Knaben, Ledersohle	1050.—
Tennisblusen, neue Muster	1450.—
Spangenschuhe, schw., br., grau, weiß	1850.—
Kinderkleider für 4—10 Jahre	1950.—
Ledersandalen für Kinder	2000.—
Schwarze Damenschuhe „Prünell"	2250.—
Weiße Sportblusen „Polo"	2500.—
Ledersandalen für Knaben	2750.—
Blaue Cheviotröcke „Plissee"	2850.—
Weiße Batistblusen, bestickt	2850.—
Batist-Jumperblusen, weiß, rosa, hellblau	2850.—
Lederstiefel für Knaben und Mädchen	2850.—
Kinderkleider für 11—15 Jahre	2850.—
Damen-Lederschuhe, schw. u. braun	3850.—
Weiße Voileblusen, reich bestickt	3850.—
Weiße Leinenschuhe, „Randarbeit"	3850.—
Mousselinkleider, reizende Muster	3850.—
Damen-Cheviotkleider, reich bestickt	3850.—
Damen-Schlafröcke, neueste Dessins	3850.—
Damen-Lederschuhe, franz. Fabrikat	4850.—
Braune Herrenstiefel, „Handarbeit"	5500.—
Braune Herren-Halbschuhe „Tadellos"	6500.—
Damenschuhe, genäht „God Welt"	7500.—
Herrenstiefel, genäht „Box Calf"	7500.—
Damen-Lackschuhe, neuer Transport	8500.—
Voilekleider, gestickt, weiß, farbig	8500.—
Herrenstiefel, genäht „God Welt"	9800.—

Verkauf nur so lange Vorrat!

Mercedes, Mostowa 5.

En gros. 6668 **En détail.**

Pa. Stückbraunkohle

hat lfd. abzugeben 6239

Paul Maiwald, Bydgoszcz, Garbary 33.

Tischler

für furnierte Möbel stellt ein

G. Habermann,

Möbelfabrik, 6667
Unji Lubelskiej 9/11.

Gut, 600 Mrg., sucht sof. ev. jg. Mann z. Erlern. d. Wirtsch. Angb. u. Geh.-Ansp. u. N. 8173 a. G.

Schmiedelehrling

stellt sofort ein 8108
Nikolaus, Legnowo, bei Czersk. Polski.

Ein kräftiger

Gartenlehrling

wird für hiesigen Schloßgarten gesucht. Bewerbungen sind zu richten an das 6629

Rentamt Chlebno
b. Łobzenica, K. Wyrzysk.

Lehrlinge

für Bildhauerei und Steinmetz-Geschäft sucht sofort 6645

„Marmur",
ulica Dworcowa 52.

---

1 Laufburschen

sucht sofort 6595
Bank M. Stadthagen Tow. Akc.

Stellengesuche

Hilfslehrer

sucht Stelle a. Privatschule Off. u. T. 8184 a. d. Gst. d. Z.

Vereidigter Förster

verh., 25 J. alt. ev., sucht sofort oder später Stellung. Gefl. Offerten u. N. 6638 an die Geschäftsst. d. Zt.

Landwirtssohn, evgl., 19 J. alt, m. Einjähr.-Zgn., sucht Stelle a. gr. Gut **als 2. Beamter o. Inspektor.** Off. u. B. 8185 an d. Gst. d. Ztg.

Schriftsetzer (N. B.) in allen Satzarten erfahr., welcher auch an der Druckmaschine arbeitet, sucht sof. od. sp. drde. Stelle. Gefl. Off. a. **E. Krüger,** Bg. Parkowa 3 8226

Alleinst. ält. Frau sucht von sof. Stelle b. alleinst. Herrn als **Wirtsch.** Ang. u. N. 8246 a. d. Gschst. d. Z.

Offene Stellen

Gesucht z. 1. Juli d. J. unverheirateter, polnisch sprechender 6530

Inspektor

unter meiner Leitung. Bewerber muß genügend praktische Erfahrungen hab. u. nicht unt. 26 Jahre alt sein. Bewerbung. mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an Ritterguts besitzer **Schultz, Kawenczyn** b. Marzenin, pow. Witkowo.

Für meine Lederhandlung suche ich per sofort einen **tücht.** umsichtigen

jungen Mann

beider Landessprachen mächtig. Den Bewerbungen s. Zeugnisabschr. und Bild beizufügen. 6608

Arthur Bartkowski,
Swiecie n. Wisłą.

Ein tüchtig. bilanzsicherer

Buchhalter

und flotter Korrespondent gesucht, der imstande ist, das Büro eines Engros-Geschäfts selbständig zu leiten. Polnische und deutsche Sprachkenntnisse erwünscht, jedoch nicht erforderlich. Offert. mit Angabe der Gehaltsansprüche erbet. u. P. 6666 an die Gschst. d. Bl.

Gesucht p. sof. od. später

junger Drogist

beid. Landesspr. mächtig. Off. m. Zgn. u. Geh.-Anspr. unt. **Z.** 8201 a. d. Gst. d. Z.

Domäne Bolumin

bei Dąbrowa sucht zum 1. Juni resp. 1. Juli

Hofverwalter (in)

polnisch in Wort u. Schrift mächtig. Bewerbungen in polnischer u. deutscher Spr. an d. Gutsverwaltg. 8192

Wir suchen zum Antritt p. 1. Juli cr. für Lager, Kontor u. kl. Reisen ein.

jungen Mann

aus der Getreidebranche, der im Verkehr mit der Besitzerkundsch. bewand. u. beid. Landesspr. mächt. ist. **Landw. Gesellsch. m. b. H. Wąbrzezno (Briesen),** Pomorze. 8207

Tapezierer-Gehilfen

werden eingestellt. Meld.
Gebrüder Gabriel,
Möbelfabrik, 6655
ulica Jagiellońska 17.

Verheirateten Schäfer

für später unter Leitung eines Oberschäfers im Kreise Bydgoszcz **gesucht.** 2 Knechte sind zu halten. Näh. u. S. 8039 an d. G. d. Z.

Gesucht sofort ordentlicher

Diener

m. best. Zeugn. 3. meld. 8047
b. Szukalski, Danzigerst. 38.

Tüchtige, erfahrene, bilanzsichere

Buchhalterin oder Buchhalter

(Kriegsinvalide angen.) deutsch u. mögl. poln. in Wort u. Schrift bewand., sogl. ges. Zeugn.-Abschr. mit Gehaltsanspr. an **Büchner's Buchdruckerei, Swiecie n. W.** 6617

Badeort Jesuitersee

per Brzoza. 6590

Eine jüngere

Kontoristin,

möglichst beider Landessprachen mächtig, sucht p. bald. Offerten m. Bild u. Gehaltsansprüchen an

Murawski, Brzoza.

Junge Dame

aus guter Familie mit polnischer und deutscher Sprache in Wort und Schrift. Kenntnis in Gemeindevorsteherarbeiten, wird von sofort gesucht. Anzufragen bei 6669

Szukalski, Gdańska 38.

Fuhrleute

zum Abfahren von Ziegelsteinen werden von sofort gesucht.

Dampfziegelei J. Stranz,
Bydgoszcz-Miedzyn (Schleusendorf),
Nakielska 1. 8231

Für unsere Papier- u. Schreibwaren-Handlung

suchen wir für bald oder später eine

Verkäuferin

möglichst aus der Branche. Schriftliche Bewerbg. mit Zeugnisabschriften erbitten 6506

A. Dittmann, T. z o. p.

Stenotypistin 8178

perfekt in deutsch und polnisch, von sofort gesucht.
Bydgoski Dom Zbożowy, Gdańska 55.

Kindergärtnerin 1. Kl.

sofort gesucht, möglichst deutsch-kathol. Offerten mit Zeugnissen, Gehaltsansprüchen, Lebenslauf 2c. unter S. 8183 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Dienstmädchen

sauber u. tüchtig, von sofort bei gut. Lohn gesucht.
8179 **Kunz, Sw. Jańska 1.**

Verkäuferin

f. Manufaktur- u. Kurzw.-Gesch. poln. u. dt. spr. sof. ges. **Eger,** Długa 50. 8202

Suche tüchtige

Stickerin

auf

Kurbelstick-Maschine für dauernde Beschäftig. Offerten unter **B.** 8212 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Hausschneiderin

u. älteres erfahr. **Dienstmädchen** f. das **Heinrich Dietz-Waisenhaus** sofort gesucht. Meld. im Waisenhaus, Henryka Dietza 12-15. 6649

Wir suchen zum baldigen Antritt eine saubere **Meierin** sow. **Lehrmeierin Molkerei,** Danzigerstr. 56

Mädchen f. Druckerei

gesucht. 8104
Gdańska 6, Papiergeschäft.

Mädchen

(unter 16 Jahren)

zum Anlernen für die Buchbinderei sof. gesucht.

A. Dittmann,
Buchdruckerei, Bahnhofstraße 6. 6664

Suche jung. Mädchen,

das gut nähen kann und Zimmerarbeit. m. übern.
Frau Anna Röhrich.
Brusy b. Wąbrzeźno. 6632

Für Haushalt

anst. Frau od. Frl.

mit Pflege vertr., gesucht.
6604 **Lewy,** Mauerstr. 13.

Suche zum sofort. Antritt **junges, gebildetes**

Kinderfräulein

tagsüber zu 2 Kindern.
Frau D. Knoof, 6646
Schleusendorf,
Nakielska 2a,
gegenüber d. Blumenschl.

Zuverl. Kindermädch. od. Kinderfrau f. den ganz. Tag gesucht. Pomorska (Rinkauerstr.) 58, I. l. 8232

Gesucht wird **Stütze** od. **besseres Mädchen,** das kochen kann, vom 1. Juni. **Dworcowa** 95, I. 8189

Junges, schulentl., saub. **Mädchen,** deutsch-poln. sprechend, wird für den ganzen Tag mit od. ohne Kost von sof. gesucht. Zu erfr. **Gdańska 47a,** III 8216

Suche für mein Hotel

1 Stütze,

die perfekt kochen kann. Antritt muß sofort erfolg.

Hotel Ulrich,
Białośliwie. 6653

Junges Mädchen, poln. sprech., für Haushalt und Geschäft gesucht. Danzigerstr. 34. 8228

Saub. anständ. **Mädchen** für alles m. gut. Zeugn. wird verl. **Scheunemann,** Jagiellońska 53. 8250

Gesucht wird zum 1. 7. 22 nicht zu junge, evangel. **tüchtige** 6671

Stütze oder Wirtin.

Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu senden an **Frau Else Paul, Mędrzyce b. Szarnos,** Pow. Grudziądz.

Fräulein

poln. u. deutsch sprechend, für Pensionat auf dem Lande per sofort gesucht. Zu melden bei 6670
Szukalski, Gdańska 38.

Ehrl., anständ., kinderlieb.
Dienstmädchen
v. sof. f. Landgasthof gesucht Angeb. u. Gehaltsanspr. an
Frau Marg. Reiß,
Gogolinek, pow. Bydg. 9194

Sauberes, ehrliches
Dienstmädchen
evgl., zum 1. 6. 22 gesucht. **Frau Hoppmann,** Bydg., Toruńska 148, 2 Tr., r. 8195

Scheuermädchen für Molkereiarbeiten gesucht. **Molkerei,** Danzigerstr. 56

Aufwartung gesucht

Feldstr. 31, II, links. 8204

Wohnungen

Heller 50 □m großer

Laden mit Einrichtung

Danzigerstraße, sofort verkäuflich.
Offerten unter **E.** 8217 an die Geschäftsst. d. Z. erb.

Vertauscht m. 5-Z.-W. i. Bydgoszcz (Polen) geg. e. ähnl. i. Dschl. Off. u. P. 8176 a. d. Gst. d. Z.

Berlin.

3 moderne 2-Zimmer-Wohnungen mit Bad, eine 6-Zimmer-Wohn. i. W. vertauscht gegen 3 resp. 5—6-Zimmer-Wohnungen in Bydgoszcz. Näheres 6609 **G. A. Wiemer, Berlin-Schöneberg,** Vorbergstr. 11 III, (fr. Bromberg).

Wohnung

gesucht im Zentrum der Stadt. 8234

Offert. unt. **Nr. 1070** an Annoncen-Exped. **C. B. „Expreß".**

Zu vermieten Lagerräum.

ca. 500 qm, auch in kleineren Abteilen. 7617

F. Wodtke,
Spediteur Möbeltransport, Lagerhaus
ul. Gdańska 131—132

Alleinst. jge. Frau sucht **leer. Zim. v. sof.** Off. u. M. 8172 an d. Gst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Junges Ehepaar kinderlos, sucht **möbliert. Zimmer** mit Küchenbenutzung v. sofort od. später Off. u. R. 8181 a. d. G. d. Z.

Gut möbliert. Zimmer im Zentrum d. Stadt v. jung. Herrn sof. gesucht. Off. u. A. 8211 an d. G. d. Z.

Suche möbl. Zimmer

mit Kaffee, ohne Pension, mögl. Bahnhofstr. Off. unt. **H.** 8220 an die Gst. d. Z.

Berufstätige Dame sucht i. g. Hause möbl. Zim. Off. u. G. 8219 a. d. G. d. Z.

---

2 gut möbl. Zimmer m. Klavierben. z. 1. 6. z. verm. Off. unt. W. 8200 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

---

1 Möbl. Zimm. z. verm. Berliner 27, II Trep.

Möbl. Zimmer z. verm. 8239 **Kirchenstr. 11,** II Tr.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 102.

Bromberg, Mittwoch den 31. Mai 1922.

Polnische Valuta.

II.

(Fortsetzung.)

Trotz der schlechten Staatswirtschaft hat das wirtschaftliche Leben in Polen, das ein Land mit reichen natürlichen Hilfsquellen ist, einen nicht zu verkennenden Aufschwung genommen, wenn auch besonders in der Industrie die Arbeitsleistung infolge der Einführung des Achtstundenarbeitstages ohne Rücksicht auf Art und Schwierigkeit der Arbeit vielfach weit hinter der Vorkriegsleistung zurückblieb.

Der Umfang der bebauten landwirtschaftlichen Flächen dürfte bald wieder den Stand der Vorkriegszeit erreicht haben. Die Roggenproduktion hat sich 1920 gegenüber 1919 schon beinahe verdoppelt und beträgt 75 Prozent der Vorkriegsproduktion. Die Weizenproduktion hat sich auf 56,9 Proz. gehoben. Am erheblichsten ist die Produktion in den früheren deutschen Gebieten Polens gefallen, nämlich auf 40,1 Proz. der Vorkriegsproduktion. Bemerkt sei hierbei, daß das jetzige Polen an der Weltgetreideproduktion mit etwa 5 Proz. beteiligt ist, wenn man Rußland nicht berücksichtigt. Die Getreideproduktion dürfe jetzt zur Ernährung der Bevölkerung ausreichen und etwa 5 Proz. dürften für den Export zur Verfügung sein. Die polnischen Industrien, insbesondere Kohlenbergwerke, Textil-, Metall-, Spiritus-, Holz, Naphta- und Zuckerindustrie haben sich gleichfalls stark gehoben. Viele wirtschaftliche Neubildungen, darunter über 900 Aktiengesellschaften, sind in den letzten drei Jahren ins Leben getreten. Von ausländischem Kapital ist besonders das französische in den letzten drei Jahren stark in Polen eingedrungen: Naphta-, Kohlenbergbau und Textilindustrie sind dabei die bevorzugten Gebiete auch für das belgische Kapital. Eine Krisis in der Industrie trat erst durch eine im Herbst 1920 plötzlich eingetretene Besserung des Kurses der polnischen Mark ein, die sich vorübergehend auf das Doppelte ihres tiefsten Kurses von Anfang Oktober 1921 hob. Der Export hörte auf, Arbeiterentlassungen in großem Ausmaße wurden nötig und die an sich schon hohen Bankkreditzinsen (14—30 Proz.!) erschwerten jede Produktion.

Eine Zentralisierung des Devisenverkehrs ist in drei Jahren durch Einrichtung einer Devisenzentrale, dann deren Ersetzung durch eine Devisenkommission und endlich wiederum deren Ersetzung durch die Einführung des Systems, daß nur eine Anzahl priviligierter Banken als sogenannte Devisenbanken Devisen verkaufen und kaufen dürfen, während die anderen Banken überhaupt nur kaufen dürfen (und zwar kommissionsweise für die Devisenbanken), immer wieder versucht worden. Irgendwelche praktischen Erfolge hat weder die Devisenzentrale, noch die Devisenkommission, noch das heutige System der Devisenbanken, die übrigens nicht verpflichtet sind, ihre Devisenbestände an den Staat abzuliefern, erzielt.

Der niedrige Stand der polnischen Valuta ist durch den wahren Charakter der polnischen Mark als eines völlig ungedeckten Staatsgeldes, des Geldes eines außerdem ungewöhnlich schlecht wirtschaftenden Staates durchaus erklärt.

Dennoch sucht man oft nach anderen Ursachen, so offenbar selbst der hervorragende Finanzminister Michalski, der im Oktober 1921 erklärte, der Schwerpunkt der polnischen Valuta liege nicht in Warschau, sondern in Berlin, Danzig und Wien.

Ist dies richtig?

Ja oder nein.

Richtig ist, daß der Kurs der polnischen Mark in Zürich vollkommen davon abhängt, welchen Kurs die polnische Mark in Berlin und Wien und welchen Kurs die deutsche Reichsmark und die österreichische Krone in Zürich haben. Ein selbständiger Markt für polnische Mark besteht in Zürich nicht, nennenswerte Umsätze finden dort im Gegensatz zu Berlin, Wien und Danzig nicht statt. Berlin, Wien und Danzig, als Mittelpunkt der Wirtschaftsgebiete, die den regsten Verkehr mit Polen haben, müssen naturgemäß auch einen regen Handel in polnischer Mark aufweisen. Es vollzieht sich hier die Kursbildung nach dem Gesetz von Angebot und Nachfrage, wobei spekulative Beeinflussungen größeren Umfanges und von längerer Dauer und Wirkung niemals festzustellen waren. Es mag sein, daß Deutschland vielfach seine Bestände an polnischer Mark verwendet hat, um Goldvaluten, insbesondere Dollars, zu Reparationszahlungen zu kaufen — dies ist schließlich eine von Deutschland sicherlich nicht gewünschte Wirkung des Vertrages von Versailles: — selbst das mag vielleicht richtig sein, daß vor der oberschlesischen Abstimmung ein Kursdruck auf die polnische Mark zu politischen Zwecken versucht worden ist; wenn dies wirklich der Fall war, so geschah es mit geringen Mitteln und hatte ebensowenig nachhaltigen Einfluß auf den Kurs der polnischen Mark, wie es die Interventionskäufe hatten, die die polnische Regierung gelegentlich veranstaltet hat. (Schluß folgt.)

Pommerellen.

30. Mai.

Graudenz (Grudziądz).

A. **Die städtischen Anlagen** an der Luisenschule sind wieder geöffnet, sehen aber trostlos aus. Ein großer Teil der Gehölze ist eingegangen, ein anderer Teil derart beschädigt, daß er nicht mehr zur Zierde gereicht. Das Spalier am Giebel des alten historischen Gebäudes, welches die Clematis stützte, ist zum größten Teile abgerissen und gestohlen. Die Clematisstöcke sind größtenteils beschädigt und vermögen nicht die alte graue Wand zu verdecken. Kleine und größere Kinder zerstören noch den letzten Rest der einst so schmucken Anlage, welche, mitten in der Altstadt gelegen, der Stadt zur Zierde gereichte. *

A. **Der früher sehr rege Tierschutzverein** hatte auf verschiedenen Plätzen der Stadt architektonisch wirkende außeiserne Wasserbrunnen aufstellen lassen. Es sind die bekannten Modelle, welche auf einer erhöhten Säule eine Schale als Vogeltränke tragen. Ein größeres Becken in passender Höhe dient zum Tränken der Pferde und unten in gleicher Höhe mit dem Pflaster ist ein Wasserbehälter, aus dem die Hunde ihren Durst löschen können. Die Brunnen stehen noch heute. Leider aber sprudeln die Wässerlein nicht mehr, und leer stehen die Becken da. Wenn ja auch heute die Wasserbeschaffung recht teuer ist, so wird ja durch Unterlassen der Straßensprengung derart viel Wasser gespart, daß man wohl den Tieren Gelegenheit zum Löschen des Durstes geben könnte. *

□ **Auf der hiesigen Fliegerstation** fand am Sonntag eine Flugkonkurrenz statt. In hellen Haufen strömte das Publikum zu Fuß, zu Wagen und zu Auto dorthin. Verschiedene Kunstflieger zeigten ihre Künste, wie sie vom Kriege her hier bekannt sind. *

□ **Von der Weichsel.** Immer mehr belebt sich die Weichsel und am Schulzschen Hafen liegen fünf Weichselkähne, welche von den verschiedenen Ziegeleien mit Ziegelsteinen beladen werden. Ein staatlicher Dampfer und der Schulzsche Dampfer haben auch im Schulzschen Hafen ihren Lagerplatz. Die Weichselbadeanstalt ist bereits instandgesetzt und wird am 1. Juni eröffnet. In dem Tümpel an der Weichsel neben dem Bootshause des Rudervereins werden von Kindern Freibäder genommen. — Das Bootshaus des Rudervereins, das in den letzten Jahren vernachlässigt war, ist ausgebessert worden. Besonders ist das Dach repariert. Zu einer gründlichen Reparatur sind die Boote des Vereins in eine Bootsbauanstalt in Bromberg gebracht worden. *

□ **Zwei Automatenrestaurants** bestanden seit langen Jahren in der Stadt. Das ältere in der alten Straße wurde bereits während des Krieges geschlossen. In den Räumlichkeiten befindet sich jetzt ein Delikateßgeschäft. Der Reichsautomat am Getreidemarkt besteht zwar noch, wird aber nur noch als übliches Restaurant betrieben. *

Thorn (Toruń).

‡ **Eine Straßenbahnfahrt 40 Mark!** Die Thorner Straßenbahn erhöht ihren Tarif mit Gültigkeit vom 1. Juni ab wie folgt: Eine einfache Fahrt auf allen Linien 40 Mark (bisher 30 Mark), eine Zehnerkarte 350 Mark, eine Monatskarte 3000 Mark, eine Schülerkarte für 25 Fahrten 500 Mark.

‡ **Raubüberfall.** Ein aus Amerika hier eingetroffener Rückwanderer namens Michał Zarnowski wurde Freitag nachmittag auf dem Wege vom Hauptbahnhof zur Anlegestelle des Fährdampfers von drei Männern angehalten, die ihm seine Brieftasche mit 900 Dollar Inhalt entwendeten. Die Summe, in Banknoten zu 500 und 50 Dollar, macht in polnischer Währung einen Betrag von über 3 Millionen Mark aus. Die Räuber, welche Z. vermutlich auf dem Hauptbahnhof beobachtet und verfolgt haben, entkamen, bevor auf die Hilferufe andere Passanten hinzukamen. **

‡ **Der Ruderverein „Thorn", e. V.,** beging am Sonntag im Gartenrestaurant „Tivoli" sein 31jähriges Stiftungsfest. Bei Gesellschaftsspielen, Konzert der Hauskapelle, Liedern zur Laute und Tanz blieben die Mitglieder bis nach Mitternacht in froher Stimmung beisammen. **

‡ **Vandalismus.** Aus dem Garten des Szpytal obywatelski (Bürger-Hospital) in der ul. Słowackiego (Waldstraße) wurden neulich nacht von sämtlichen Fliedersträuchen die Blüten abgerissen und fortgeschleppt, so daß die vordem prachtvollen Sträucher jetzt kahlgerupft und schmucklos dastehen. **

‡ **Weichselverkehr.** Nach Danzig ging ein Kahn der Towarzystwo Akcyjny Warschau mit Schwellen und Bohlen beladen ab. **

*

* **Czersk**, 27. Mai. Wie schon berichtet, beging kürzlich die bekannte Holzgroßhandlung Hermann Schütt, hier, die Feier ihres 35jährigen Bestehens sowie des 25jährigen Bestehens der Aktiengesellschaft Hermann Schütt. Anläßlich dieses Jubiläums wurde der Seniorchef der Firma, Herr Fabrikdirektor Hermann Schütt, zum Ehrenbürger von Czersk ernannt.

* **Dirschau** (Tczew), 29. Mai. Der Magistrat der Stadt Lodz hat beschlossen, an der Marineschule in Dirschau zwei Stipendien in Höhe von 120 000 Mark jährlich für Offiziere der Handelsmarine zu stiften. Das Vorzugsrecht sollen Lodzer haben.

* **Konitz** (Chojnice), 29. Mai. Die Satzungen für die Feuerwehr sind durch neue Verordnung dahin abgeändert, daß alle Personen, die zur Feuerwehr hinzugezogen werden, sich dieser Pflicht durch einen Beitrag von fünfhundert Mark entledigen können, zahlbar innerhalb 8 Tagen nach der Einberufung an die Städtische Sparkasse. Zur Zwangsfeuerwehr gehören alle männlichen Personen über 20 Jahre.

Handels-Rundschau.

Die Ergebnisse der letzten Viehzählung in Polen. Die Zählung schloß sich bekanntlich an die Volkszählung vom 1. Oktober 1921 an. Nach amtlichen Feststellungen, die jetzt zusammengestellt sind, ergab die Viehzählung folgendes Bild: Demnach hat man in Polen 8 Millionen Stück Vieh, 2 Millionen und 10 000 Schafe, über 5 Millionen, Herden 5 Mill., 3 Mill. und 200 000. Diese Zahlen zeigen, daß der Viehbestand Polens sich trotz der vielen Kriegswirren im Verhältnis zur Kriegszeit nur um ganz geringe Zahlen vermindert hat. Pferde hat Polen etwa nur 200 000 weniger als vor dem Kriege. Die größte Abnahme an Pferden ist in den Wojewodschaften Polesie, Tarnopol und Stanislau festzustellen. Das kommt daher, daß diese Gebiete durch den Krieg am meisten Schaden erlitten haben und ihren Viehbestand noch nicht haben ergänzen können. Im westlichen Kleinpolen und den Wojewodschaften Łódź, Warschau und Kielce ist der Viehbestand sogar ein besserer als vor dem Kriege. Im Posenschen ist die Zahl des Viehbestandes mit Ausnahme der Schafzucht zurückgegangen. Die Beschlagnahme während des Krieges durch die preußische Heeresverwaltung und der Verlust der westlichen Absatzgebiete haben hier einen Einfluß ausgeübt. Das Überwiegen der Schafzucht zeigt, daß in diesen Gebieten der Mangel an Kunstdüngern sich bemerkbar macht und man allmählich in Anpassung an das ehemalige Kongreßpolen zur Milchwirtschaft übergeht. Interessant ist die Lage in der Wojewodschaft Lemberg. Dort haben sich die Viehbestände vergrößert und vermehrt, obwohl die Kriegsfurie dort am grausamsten und längsten gewütet hat. Inzwischen hat sich die Lage der polnischen Landwirtschaft und Viehzucht in einem weiteren ¾ Jahr friedlicher Entwickelung noch weit günstiger gestaltet, so daß heute sich die Zahlen noch weit höher stellen dürften.

Zollfreie Wareneinfuhr nach Sowjetrußland. Nach der vom russischen Zentralvollzugsausschuß und dem Rat der Volkskommissare am 9. März 1922 erlassenen Verordnung über den Zolltarif sind folgende Waren von Zollabgaben frei: a) Waren, welche von den Vertretungen der fremden Staaten nach erfolgter Übereinkunft eingeführt werden; b) Waren, die im Besitz von ausländischen Gesellschaften sind, soweit sie für den persönlichen Bedarf bestimmt sind, in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Volkskommissariats für auswärtigen Handel; c) Waren, die von Bürgern der Sowjetrepublik oder der verbündeten Republiken, die von auswärts in die Heimat zurückkehren, um dort dauernden Wohnsitz zu nehmen, eingeführt werden, in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Volkskommissariats für Außenhandel; d) Lebensmittel auf Fluß- und Seeschiffen, die für die Besatzung und die Passagiere der Schiffe für die Dauer des Aufenthalts in russischen Häfen bestimmt sind; e) Verpackungen von Waren, die der Zollpflicht entweder nach Gewicht oder stückweise unterworfen sind, außer in Fällen, die im Zolltarif angeführt sind oder wenn die Verpackung für sich ein Ganzes bildet; f) Transportmittel, die sich nur zeitweise in Rußland befinden.

Freigabe der Zuckereinfuhr nach Deutschland. Mit Rücksicht auf den außerordentlichen Mangel an Zucker, unter dem die Bevölkerung in Deutschland seit einiger Zeit in zunehmendem Maße leidet, hat das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft die Einfuhr von Auslandzucker bis auf weiteres freigegeben und den Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung ersucht, die Zollstellen zu ermächtigen, die Einfuhr von Roh- und Verbrauchszucker sofort ohne besondere Einfuhrbewilligung zuzulassen.

Die Verpachtung der Gold- und Platingruben in Rußland. Auf Grund eines Beschlusses des Obersten Wirtschaftsrates der Sowjetrepublik wurden alle Gold- und Platinwerke, welche dem sogen. Uralischen Platintrust gehören, auf 10 Jahre verpachtet.

Deutsche Hilfe beim Wiederaufbau Petersburgs. Aus Moskau meldet WTB.: In Petersburg wurde mit einer großen deutschen Baugesellschaft ein Vertrag zum Wiederaufbau Petersburgs abgeschlossen. Die deutsche Firma übernahm die Verpflichtung, alle unvollendet gebliebenen Bauten auszuführen und die Straßenbahn, Wasserleitungen, Kanalisierungen usw. zu reparieren. Baumaterial, Ingenieure und Techniker werden nach Beginn der Schiffahrt aus Deutschland eintreffen. Die Gesellschaft soll das **Recht zur Ausbeutung von Kohlenlagern und Wäldern** erhalten.

*

Posener Getreidebörse vom 29. Mai. (Preise für 100 Kilo = Doppelzentner.) Weizen 18 800—19 200. Roggen 15 300. Gerste 10 5000—11 500, Braugerste 12000—13 000, Hafer 14 400 bis 14 800, Weizenmehl (65proz.) 24 700—25 700, Roggenmehl (70proz.) 19 800—20 800, Weizenkleie 10 000, Roggenkleie 10 000, Speisekartoffeln 2600—3000, Fabrikkartoffeln 2000—2500, Felderbsen 12 000 bis 14 000, Leinsamen 20 000—22 00 0, Wicke 15 000—16 000.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark	29. Mai		27. Mai		Münz-Parität
	Geld	Brief	Geld	Brief	
Holland . . . 100 Guld.	10936,30	10963,70	11385,75	11414,25	168,74 M
Buenos Aires 1 P.-Pes.	102,22	102,52	105,22	105,52	1,78 „
Belgien . . . 100 Frcs.	2374,50	2380,50	2441,90	2448,10	81,00 „
Norwegen . 100 Kron.	5033,70	5046,30	5313,35	5326,65	112,50 „
Dänemark . . 100 Kron.	6142,30	6157,70	6352,05	6367,95	112,50 „
Schweden . . 100 Kron.	7265,90	7284,10	7520,55	7539,45	112,50 „
Finnland . . 100 fin. M.	574,25	575,75	606,20	607,80	81,00 „
Italien . . . 100 Lire	1478,15	1481,85	1523,05	1526,95	81,00 „
England . . . 1 P. Sterl.	1248,70	1251,60	1297,35	1300,65	20,43 „
Amerika . . . 1 Dollar	280,14	280,86	288,98	289,62	4,20 „
Frankreich . . 100 Frcs.	2561,75	2568,25	2635,15	2651,85	81,00 „
Schweiz . . . 100 Frcs.	5363,25	5376,75	5553,05	5566,95	81,00 „
Spanien . . . 100 Peset.	4434,45	4445,55	4584,25	4593,75	81,00 „
Deutsch-Oest. abgest.	2,58	2,62	2,78	2,82	85,06 „
Prag . . . . . 100 Kron	538,80	540,20	531,25	562,75	85,06 „
Budapest . . 100 Kron.	34,20	34,30	35,05	35,15	85,06 „

Kurse der Posener Börse.

Offizielle Kurse.	29. 5.
3½% Posener Pfdbriefe C und ohne Buchstaben	—
4% Posener Pfandbriefe, Buchstabe D u. E u. neue	—
Bk. Związku (Bbdsb.) I-VII.	220-230
Bk. Związku (Bbdsb.) VIII.	220-230
Bank Handl., Poznań	—
Bank Handlowy, Warszawa	—
Bank Dyskontowy, Bydg.-Gdańsk	—
Kwilecki, Potocki i Ska I-VII	280
Bk. Ziemski (Landbank)	—
R. Barcikowski	215-220
Centrala Skór (Lederz.)	290-295
Labań	3700
Dr. Roman May	775-780
Patria	585
Pozn. Spółka Drzewna (Holz) IV	750
C. Hartwig I—III. Em.	—
C. Hartwig IV. Em., junge	—
Cegielski I—VII. Em.	225-218
Cegielski VIII. Em.	180-185
Inoffizielle Kurse.	
Bk. Poznański (exkl. Kupon)	140-145
Bank Przemysłowców (Industrie)	245-250
Poz. Bk. Ziemian (Bk.) I-III	—
IV	—

	29. 5.
Złącz. Ceg., Gradowice	—
Hurtownia Drogeryjna (o. Bezugsr.)	150
Wytwornia Chemiczna I-II	—
III	—
Drzewo Wronki (Holz)	285
Wisła	—
Arcona	—
Wagon Ostrowo I	210-200
Wytwornia Maszyn Młyńskich (Masch.) IV	—
Herzfeld & Victorius 380-	365-370
Bentzki	560
Orient (exkl. Kupon)	190-200
Sarmatia I	500-520
II	—
Bławat Polski	—
Dom Konfekcyjny I-IV	—
Centr. Rol. (Ldw.Bk.) I-V	—
Hurt. Związkowa (o. Bzgsr.)	120
Papiernia Bydgoszcz	275-280
Tri	220
Sierakowskie Kop. Węgla	—
Hurtow. Skór (Leder) I	—
II	—
Pneumatik	—
Hartwig Kantorowicz	—
Kabel I-II	—
Brzeski Auto I	325

Warschauer Börse vom 29. Mai. Schecks und Umsätze: Belgien 336. Berlin 14,15—14,30—14,20. Danzig 14,25 bis 14,20. London 18 000—17 825—17 975. Neuyork 4000—3975. Paris 371—367. Prag 78—78,62—78. Wien (für 100 Kronen) 40,39. Schweiz 782. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 4005—3970. Englische Pfund 17 925 bis 17 850. Tschechoslowakische Kronen 79,12. Kanadische Dollars —. Belgische Franks —,—. Französische Franks 368—367. Deutsche Mark —,—.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 29. Mai. Holl. Gulden 10 989—11 011. Pfund Sterling 1243,75 bis 1246,25. Dollar 278,22—278,78. Polennoten 6,98¼—7,01¼, Auszahlung Warschau 6,93½—6,96½, Auszahlung Polen 6,91—6,94. Französische Franken —,—.

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 1410, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 1390, für kleine Scheine 1310. Gold 879, Silber 236.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 29. Mai in Zawichost — (—), Warschau — (—), Plock — (—), Thorn 0,61 (0,66), Fordon 0,51 (0,54), Culm 0,38 (0,45), Graudenz 0,58 (0,64), Kurzebrak — (1,00), Montau 0,43 (0,50), Pickel 0,28 (0,39), Dirschau 0,42 (0,50), Einlage 2,32 (2,22), Schiewenhorst 2,58 (2,42). Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Heirat

Witwe, 42 J., 1 K., 18 Morg. gr. Landwirtsch., wünscht Einheirat nur in Landwirtschaft. Offerten unter B. 8198 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche Heirat für mir bekannten Herrn (Kaufmann) früh. Fabrik-Direktor, 52 J., Witwer, kinderlos, gt. Charakters, mit Dame Ende 30–45, mögl. evangelisch. Gefl. ausführliche Schreiben erbeten unt. D. 8214 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Geldmarkt

Teilhaber mit cirka 2000000 Mk. für Geschäft gesucht. Off. u. C. 8090 a. d. Gschst. d. Zt.

Ich suche einen Teilhaber od. Teilhaberin mit 500 000—700 000 Mark evtl. später Geschäftsübernahme. Offert. unt. T. 7767 an die Gst. d. Z.

Ehen vermittelt streng reell u. diskret Frau Klopocka, Bydgoszcz, Gdańska 41, II. Persönlich von 10—6. 6662

An- und Verkäufe

Für schnell entschlossene Käufer! Suche kleine und große **Geschäftsgrundstücke sowie Landwirtschaften** von 10 bis 3000 Morgen und aller Art Fabriken. **Makek, Bydgoszcz,** ul. Dworcowa 69. Tel. 1183. 7762

Ankauf! Achtung! Verkauf! von **Herrschaften, Rittergütern, Gütern, Wassermühlen, Landwirtschaften, Gasthäusern, Fabriken, Villen usw.** sucht und verkauft **A. E. Kunze,** Oberinspektor a. D., Świecie n.W., Pomorze. Strengste Diskretion! Reelle Bedienung! Größte Güteragentur am Platze! Verbindung mit New York, Chicago, Holland, Schweden, Dänemark und Deutschland! 6642

Achtung! An- u. Verkauf von Stadt- u. Landgrundstücken sowie Fabriken, Mühlen, Bäckereien, Fleischereien usw. A. Wyrwicki i Ska., Bydgoszcz, ul. Niedźwiedzia 8. Telefon 388. 5755

16 Morgen gute Netzewiese — torfhaltig — sofort gegen Höchstgebot zu verkaufen. Gefl. schriftl. Offerten bzw. schriftl. Anfragen zu richten an 8221 **J. Fischer, Bydgoszcz,** Mostowa 6.

Gutes Landwirtschaftsgrundstück Größe 100—150 Morgen, möglichst in einem Orte mit Kirche und Schule, Nähe der Bahn gelegen, für Amerikaner zu kaufen ges. Meldungen an die Wyrzysker Zeitung, Wyrzysk. 6656

Geschäfts-Lokal im Zentrum der Stadt, mit auch ohne Einrichtung, von sofort zu kaufen gesucht. 6565 **W. Nowotny, Poznań,** ul. Staszyca Nr. 12.

Für Amerikaner suchen wir: 5753 **Häuser, Villen, Güter, Landwirtschaften, Handelsgeschäfte usw.** Dom Handlowy A. Taszycki, Bydgoszcz, Dworcowa 13. Tel. 780.

Wollen Sie verkaufen? Wend. Sie sich vertrauensvoll an S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 5754

Stelle zum Verkauf! Na sprzedaż! Rittergüter, Güter, Bauernwirtschaften, Mahl- und Schneidemühlen, Fabriken, Ziegeleien, Zins- und Geschäftshäuser 5777 jeglicher Art und Größe. **Neuaufträge** nehme jederzeit entgegen. **E. Wetzker, Bydgoszcz,** ul. Długa 41.

Wegen Fortzuges verkfe. 3 Kleebodengüter, 1000, 800 u. 50 Mrg. — In Berlin großes Haus. Offert. unt. D. 8174 an die Gst. d. Ztg.

Suche Gut, 30-35 Mill., auch Mühlen. 8237 Klaibor, Jagiellońska 4.

Bin von Amerika zugereist und suche **gr. Gut, Fabrik od. Geschäfts-Grundstück geg. Barzahl. zu kauf.** Preisang. erfordl. Off. u. N. 7740 an die Gst. d. Ztg.

Verkaufe m. g. eingericht. **Fleischereigrundstück** elektr. Betrieb, Wasserltg., Obstgarten, 5 Morg. Land, gr. Hof, Stallg. u. Scheune. Eignet s. a. z. jedem and. Unternehmen, 5 Zimmer und Laden wird bei Kauf frei. Anzahlung ca. 300 000 Mk. **E. Wernicke, Stuhm,** Bahnhofstr. 151. 6614

Fabrikgrundstück im Zentrum d. Stadt, zu jed. Unternehmen passend, preiswert zu verkaufen. Off. u. L. 8156 a. d. G. d. Z.

Es ist z. tauschen Berlin 8207 1 Schuhmacherei (Keller) 1 Schneiderei, Laden 1 Tischlerei mit Laden außerdem 2 Stb. u. Küche. Nähere Auskunft erteilt Bäckerei, Sniadeckich 22.

Sichere Existenz! Eingeführt. Manufaktur- und Kurzwaren-Geschäft mit sicherer guter Kundschaft u. anschließ. Wohnung (2 Zimmer, Küche) ist aus Familiengründen zu verkaufen. Off. erb. u. C. 8213 an. d. G. d. Z.

Für Amerikaner gesucht: Rittergüter, Güter, Stadt-, Landgrundstücke jeder Art sowie Mühlen, Fabriken, Villen, Fleischereien, Konditoreien, und sämtliche Maschinen. **Dom Komisowo-Handlowy „Polonia",** P. Westfalewski, Bydgoszcz, Dworcowo 52. Telefon 1313. 5752

A. Wieczorek Grundstücks-Vermittlung **Bydgoszcz,** Dworcowa 78. 6016 Telefon 825.

Für Amerikaner gesucht! Grundstücke, sowie Maschinen jeder Art vermittelt am schnellsten **Maciejewski & Linden :: Bydgoszcz,** Dworcowa 33. Telefon 1540. 6601

In Ihrem eigenen Interesse!

Kaufen Sie keine Mantel-, Kleider-, Anzug-, Hosen-, Seiden-, Voile- **Stoffe** **bevor** Sie nicht meine nach dem erfolgten Umbau vergrößerten, reichsortierten Lager besichtigt und meine Preislagen geprüft haben! :: :: ::

Ich führe nur Qualitätsware, und meine mäßigen Preise **sind überall anerkannt.**

Gardinen :: Stores
Bett- u. Steppdecken
Linoleum, Tischdecken, Wachstuche.

Bitte meine Schaufenster zu besichtigen!

Cz. Borys

Plac Teatralny (Theaterplatz) 4.
Telefon 708. 6663 Telefon 708.

Parzellierungsanzeige. In Deutschland, Landwirtschaft 150 Morgen (130 guter Acker, 20 gute Wiesen), gute Gebäude, 4 Pferde, 20 Rindvieh usw. tot. Inv. kompl. Zum Verkauf kommen kleine Parzellen u. zwei Restgrundstücke. Je nach Größe können sich Käufer mit ca. 400—800 000 Mk. gleich melden. Verkauf findet in etwa 14 Tagen statt. Habe stets große auch kleine Verkaufs- und Tauschobjekte auf Lager. 6607 Sorgatz, Flatow Wpr., ältest. Güterg. am Orte.

Komplette Wohnungseinrichtungen und einzelne Möbel neu und gebraucht, kauft ständig. Möbelgeschäft Sienkiewicza (Mittelstr.) 1a G. Czerwinski. 6220

2 Malerrüstungen für Fassaden sowie Stelleitern und Rüstbretter, 1 starker Wagen 4", sowie ein 2" Kastenwagen u. versch. a. Sachen preiswert zu verkaufen. 6661 ul. Kosziuszki (Königstraße) 6.

Grundstück in bester Lage am Markt. Kompl. Drogeneinrichtg., Maschinenöle, Drogen, Chemikalien, Photo-Artikel, Malerartikel, verkft. ganz oder geteilt 6619 Hubert Nalter, Starogard.

Ein gutes Grundstück in Włosiburz, Kr. Sępólno, mit neuen Gebäuden und sehr gutem lebendem und totem Inventar, 102 Mrg. kleefähigem Boden, inkl. 15 Mrg. Torfwiese, preiswert zu verkaufen. 8157 Näh. bei Joh. Tarlach, Bydgoszcz, Słowack. 1, II.

Schöner Obstgarten zirka 1 Morgen (auch als Bauplatz) zu verkaufen Kl. Bartelsee, Toruńska 133 Z. erf. b. Krause, Gdańska 42 Hof rechts. Daselbst neue Arbeitsgeschirre, 1 eleg. einspän. Kutschgeschirr, 1 fast neuer Tennisschläger alles preiswert zu verkaufen. 8165

Pferde und Fohlen billig zu verkaufen oder einzutauschen 8252 Schwedenstr. 11 (Wollm.)

Gute Milchziege zu verkaufen. Metzstr. 29. 8191

Eine gut erhaltene **Geige** billig zu verk. Zu erfr. in der Gst. der Dt. Rdsch. 8238

Billig zu verkaufen Gartenbänke, groß. eleg. Gartenschirm m. rundem Tisch, Eisschrk., Bierappar., groß. Posten Tassen, kl. Teller, Bier-, Wein- und Likörgläser, Theatervorhang und Kinoleinwand. Chmielewski, 8122 ulica Chocimska 1.

Zu verkaufen: Chaiselongue, Bett, kompl. Kleiderschrank mah., Bettgestell nußb. m. Matr., kl. Tisch, Stühle, Waschtoil. m. Marmor, 6 P. Messer u. Gabeln (Nickel), Waschgeschirr, Spanische Wand, br. Anzug mtl., 2 P. Halbschuhe, Dob.-Rüde, Gram. m. Pl. Krakowska 2b III. (Von 8–3 Uhr n.) 6136

Gelegenheitskauf. Ein neuer 8254 Diplomat-Schreibtisch helle Esche, bill. zu verk. Janeczek, św. Trójcy 30.

Gr. Geschäft mit Einrichtung zu verkaufen. Offerten unter J. 8233 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Verk. gut. starkes Pony und verschied. Wagen. ulica Malborska 19. 8142

Junger Fuchs zu verk. Wiśniewski, Śniadeckich (Elisabethstr.) 37 8251

Fuchspony 1,40 m groß, 9-jähr., flott, mit leichtem, guterhalt. Dogkart u. evtl. Geschirr verkauft 8118 v. Ziehlberg, Lissogon, Post Lochowo, Bydgoszcz.

Hochtragende **Rassekuh** zu verkaufen 8130 Schulhaus Mirowice b. Pruszcz (Schwetz).

1 echter, schwarzer **Teckel** 1 Jahr alt, zu verkaufen. von Gordon, Poln. Konopat, b. Teresp.

Mahagoni-Möbel zu höchsten Preisen ges. Auch schadhafte u. wurmfraßige u. and **Möbel** sowie alte Matratzen, Sofa usw. Off. unt. D. 7875 an die Geschst. dieser Zeitg.

1 Kldrschr., 1 Vertiko, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Regulat., 1 messi. Gard.-Stg., 1 Petr.-Tischl., 1 Gask., 1 Schütznjop. m. Ht., 1 P. Halbstfl., Gr. 42, z. verk. Chwyt. (Brunnenstr.) 6, I, l. 8206

Eine guterhaltene rote Plüschgarnitur zu kaufen gesucht. Offert. u. L. 8241 a. d. Gst. d. Z.

Ein gutes Sofa, Anzug, Paletot, Gehrock, bill. zu verk. Kowalczyk, Dr. Emila Warmińskiego (Gammstr.) 17. 8244

Garnitur, Fahrrad, Geige, D.-Sch. (38) z. vk. Fischerstr. (Marzinkowsk.) 4, 1 Tr., l. 8236

Chaiselongue-gestelle verk. bill. Herb. Matthes, Garbary 20. 8162

Achtung! Achtung! **Kpl. Schuhm.-Einr.** preisw. zu verkaufen. 8197 Samuel Gede, Bhnst. Pleszewo, p. Grudz.

Eine gute Nähmaschine (Singer) steht z. Verkauf. Dworcowa 56, p., l. 8187

1 Nähmaschine zu verkauf. Wollmarkt 13, Papiergesch. 8222

Suche eine noch gut erh. Schneidermaschine u. Sofa zu kaufen. Angeb. unt. O. 8248 a. d. Gst. d. Z.

1 Tafelserv. z. leihen ges. für 1 Tag. Off. u. F. 8218 a. d. G. d. Z.

Zu verkaufen! 8253 Linoleumläufer, gr. Bild, Gaskocher, Regensch. u. a. m. Hetmańska (Luisenstr.) 15 II.

Elektr. Lampen für Eß- u. Schlafzimm., 1 große Stehlampe (Korbgeflecht), 1 Schreibtischlampe, 1 gelbseidene Steppdecke, Bilder und versch. anderes billig zu verkauf. Stary Ryn. 5/6, Papiergesch. 8224

Mehrere Sommerkleider u. 1 wß. Bettd. zu verkfn. 8198 Wilczak, Nakielska 1, I.

2 blaue Knabenanzüge, 1 P. lg. Stiefel, Küchengeschirr, Bilder, 2 Kutschgeschirre. 1 stark. Kastenwagen verkf. Gdańska 141, I, l. 8186

1 weißer Damenhut, neu, 2 Trauerh. 1 f. ä. Dam., 2 Kinderh. g. erh., preisw. z. vk. Mazowiecka 10, p, l. 8227

Eine Wanduhr 8209 2 weiße Bettgestelle, 1 Kinderbettgestell, 1 Kind.-Tisch mit zwei Bänken preiswert zu verkaufen. ul. Chrobrego 26, Ecke Pomorska, Zig.-Geschäft.

2 Fahrräder m. neuer Bereifung billig z. verk. Danzigerstr. Nr. 73, Hof, 1 Tr., l. 8151

Federwagen geeignet für Fleischer od. als Geschäftswagen, steht z. Verkauf. Paul Müller, Zielonka pow. Bydg. 8089

1 schönes, leichtes **Kariol** ein- u. zweispännig, s. gut erhalt., preisw. z. verkauf. Poznańska 7. 8229

8818 **Gelegenheitskauf!** 1 Ackerwagen, sehr gut erhalten, komplett, 1 Rappstute, 7 Jahre alt, sehr flott und zugfest steht preiswert zum Verkauf. Deichmann, Danzigerst. 115

Starker Arbeitswagen billig zu verkauf. Sienkiewicza (Mittelstr.) 34. 8190

Ein starker 2-rädriger **Handwagen** zu verkaufen Lubelska 16, (Prinzenh).

Ein 2-rädriger Handw. u. eine Hobelbank b. z. verk. Gdańska 45, Gartenhaus.

4 Kastenwagen 1 Rollwagen, 1 Plattformwagen sof. zu verk. Sienkiewicza (Mittelstr.) Nr. 28, bei Schulz. 8247

Kindersportwag. m. Vrd. (gut erh.), zu kaufen ges. Off. mit Preisangabe u. M. 8245 a. d. Geschst. d. Z.

1 Sportwag. bill. zu verkf. Chocimska 4, 2 Tr., lks. 8196

Guter Sportliegewagen auf Gummi z. vk. Ritterstr. 2, II, r. 8249

1 fast n. Pferderechen 1 gut erhalt. Kochmasch., 1 wachs. Hofhund preisw. z. verkn. b. Bes. E. Kreft, 8223 Topolno, pow. Świecie.

Grasmäh-Maschine und Ersatzteile z. Getreidemäher zu verkaufen. 8106 Ring, Mochle pow. Bydg.

6 St. gebrauchte Räder, geeignet für Handwagen, billig zu verkaufen. Bahnhofstr. 3, Sattlergesch. 8193

1 Strohelevator, fahrbar, mit Kettenzug, Fabrikat Pfeiffer, 6651 **1 Roßwerk** für 2–3 Pferde beides sehr gut erhalten, hat abzugeben B. Szalski, Maschinen-Handlung, Więcbork.

Zu kaufen gesucht **1 Dampfdreschsatz** Ausf. Beschreibung und Preis zu richten an 6676 A. Zimmer, Wigg. pow. Świecie.

Komplette **Schmiede-Einrichtung** bestehend aus 2 P. S. Elektro-Motor, Bohrmasch., Gewindeschneidemaschine, Schmirgelapparat m. Vorgelege, Ambos, Blasebalg u. Handwerkszeug zu verkaufen. Anfrag. an die Geschäftsstelle d. Ztg. 6647

Verkaufe preisw. 1 Gasmot. 2½ P.S. 1 Fleischwolf, 1 Wurstspritze, 1 Fettfänger, 1 großen Emaille-Kessel, neu, 1 Zobel'sche Drehrolle, 1 groß. Musikautomaten. Offert. unt. M. 6637 a. d. Geschst. d. Zt.

Fleischerei-Maschinen! 1 Wolf, 1 Zylind.-Spritze, 1 Aufschn.-Maschine bill. zu verkauf. Chrobrego 26, Ecke ul. Pomorska. (Zigarrengeschäft). 8210

Preiswert zu verkauf.: 2 Geschirre, 1 Arbeits- u. 1 bess. Geschirr, mehrere Heu- u. Dunggabeln, ein Spinnrad, 1 hochtr. Kuh und 1 Sense. 8127 ul. Sokola (früh. Rohrst.) 5.

15 000 Stück sehr gute, gebrauchte 6622 **Biberschwänze** geg. Höchstgebot verkäufl. Dittrich, Mühle Kl. Lutau, Kr. Sępólno.

Dezimalwage 20 Ztr. Tragkraft, Dezimalwage, 10 Ztr Tragkr., Gewichte: 20, 10, 5, 4, 2 u. 1 kg, größeren Posten verkauft Lewy, Sienkiewicza 2. 6223

Wellblechschuppen — 3×3×3, — 6660 steht preiswert z. Verkf. Anfr. an die Gschst. d. Ztg.

Eis. Träger N. P. 24, Länge 6,25 m, verkauft Otto Rauscher, Mogilno. 4939

Zu verkaufen: 2 Gaseisen, Kocher, neu, 1 P. lg. Stiefel, 42, 1 Herren-Regenjacke. Hampel, 8208 Leszczyńsk. (Frankenst.) 99.

Einige sehr gut erhaltene **Kipploren** 60 cm Spurweite, ½ od. ¾ cbm Inhalt, sucht zu kaufen J. Neblipp, 6652 Przechowo, p. Świecie.

Alt-Zink Rotguß, Blei, Messing, Kupfer größere Posten kauft an 7831 **Fabrik,** Blonia (Werderstr.) 8 Bydgoszcz.

Kaufe jeden Posten **Linoleum sowie Teppiche,** auch gebrauchte, 6557 **Tapeten u. Farben.** Offert. mit Muster und Prsang. a. P. Marschler, Grudziądz. Telef. 517.

Kaufe kl. u. gr. Posten Espen-, Pappeln-, Linden- und Weiden-Rundholz u. bitte um Off. Teske, Holzhdlg., 8128 Wilczak, Czarnieckiego 6.

Verkaufe z. sof. Lieferung: ca. 25 cbm, 23 mm, kief. Stamm- u. Seitenbretter, angeblaut, trocken, 6½ m D. L., ca. 25 cm D. B., Preis 33 000 Mk. p. cbm, ca. 17 cbm Eichen-Schnittmaterial 24—105 mm stark, Preis 43 000 M. p. cbm, ca. 3½ cbm Birkenbohlen 8225 55-90 mm stark, Preis 35 000 Mk. p. cbm. Alles franko Wag. Warlubie. Anfr. erb. Paul Schwarz, Warlubie.